caravaning.info

Das Magazin für den aktiven Urlaub

Nr. 32

CARAVANING Welt

Einfach faszinierend

Caravaning ist ... Vielfalt!

Einfach reisen

Portugal
Kroatiens Küste
Freiburg im Breisgau
Westschweden

Einfach informieren

News, Trends, Tipps

„DER GITZ IST PLACE TO BE UND IDEALER AUSGANGSPUNKT FÜR AUSFLÜGE IN DIE VIERLÄNDERREGION BODENSEE“

CAMPINGPARK
GITZENWEILER HOF
Lindau – Bodensee

Erleben Sie die schönsten Seiten des Bodensees!
Buchen Sie jetzt vielseitige Campingtage in Ihrer Urlaubsheimat im Norden von Lindau.

www.gitzenweiler-hof.de

Campingpark Gitzenweiler Hof
Gitzenweiler 88
D-88131 Lindau (Bodensee)

Campe Dich glücklich

Abwechslung auf Rädern

Caravaning-Urlaub ist vielfältig. Mit demselben Fahrzeug können wir in die Einsamkeit der Natur aufbrechen, einen Städtetrip zu zweit unternehmen, einen Familienurlaub am Meer verbringen oder kulinarische Entdeckungen bei Winzern und Landwirten machen. Zugleich ist Caravaning individuell. Denn unser Fahrzeug ist so ausgestattet, wie wir das wünschen. Es bietet Platz für die Kinder oder Enkel oder den Hund. Und reichlich Stauraum für Sportgeräte, vom Fahrrad bis zum Faltboot. Wir können (fast) alles und müssen (fast) gar nichts. So entsteht Erlebnis, Entspannung oder Genuss, wann immer wir es wünschen.

Unsere Auswahl an Reisedestinationen in dieser Ausgabe soll diese Vielfalt exemplarisch schildern. Da ist etwa die Abwechslung Westschwedens. Allein in dieser Region haben wir die Auswahl zwischen dem fast schon mondänen Küstenstreifen Bohuslän, der entspannten Großstadtatmosphäre Göteborgs oder der schwedischen Wildnis aus unberührten Wäldern und Seen des Dalsland. Als Freizeitaktivitäten locken hier Kajakfahren, Wildnistraining, Zipline über den Baumwipfeln oder der Liseberg, Göteborgs 100 Jahre alter städtischer Freizeitpark mit Achterbahnen, Tropenhaus und Riesenrad. Mehr dazu ab Seite 28.

Noch weiter weg, in entgegengesetzter Richtung, wartet Portugal. Die Temperaturen sind hier schon im Februar und März so wie in Schweden im Mai und Juni. Die historischen Spuren der einst mächtigen Seefahrernation beeindrucken noch heute. Das europäische Paradies für Wellenreiter unterhält auch wasserscheue Zuschauer mit spektakulären Ritten und Wipeouts an Europas höchster Welle bei Nazaré. Portwein, Fisch und Meeresfrüchte machen die Reise zu einem schmackhaften Erlebnis, das ab Seite 12 nachzulesen ist.

Ebenfalls am Meer und nicht weniger geschichtsträchtig ist die Küste Kroatiens. Von Dubrovnik bis hinauf nach Istrien liegen ein abwechslungsreicher Küstenstreifen und zahlreiche große und kleine Inseln im oder am kristallklaren Wasser der Adria. Die EU-Mitgliedschaft bringt das Land nach dem blutigen Zerfall Jugoslawiens nun wieder spürbar voran. Seit dem 1. Januar 2023 sogar mit dem Euro als Währung und dem Beitritt zum Schengenraum. Ein aktueller Anlass, um dort einmal wieder hinzureisen und die Eindrücke ab Seite 18 zu schildern.

Aber warum immer in die Ferne schweifen … Im Süden Deutschlands liegt mit dem Breisgau und seiner Hauptstadt Freiburg ein Naherholungsgebiet, das allemal eine Reise wert ist. Der Schwarzwald als Wanderregion, das Breisgau und der Kaiserstuhl mit seinen hervorragenden Winzern und Freiburg selbst mit seiner reichhaltigen Stadtgeschichte sind ein lohnendes Reiseziel. Ein verlängertes Wochenende oder eine Woche lässt sich hier mit vielfältigen Unternehmungen füllen.

Das Schöne am Caravaning ist, dass jeder seine eigene Vorstellung von Freiheit, Aktivität und Erholung ausleben kann. So bleibt es zwar das dasselbe Reisemobil oder derselbe Caravan, ist aber immer ein anderer Urlaub.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Marc Dreckmeier, Chefredakteur

Inhalt

Einfach faszinierend

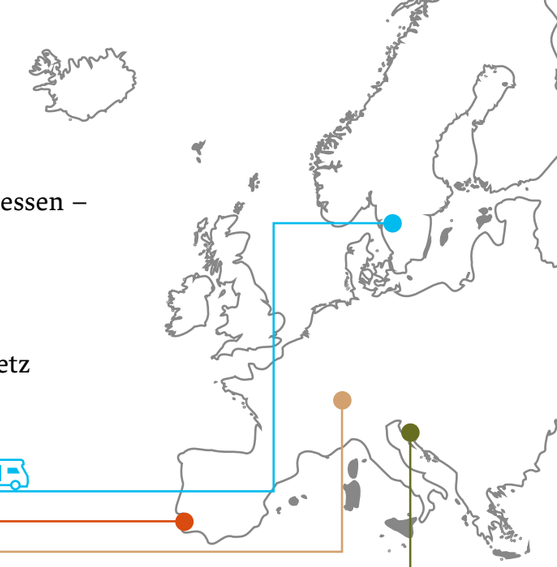
6 Caravaning ist … Vielfalt!

Einfach reisen

12 Iberische Halbinsel – Klippen, Portwein und Historie
18 Kroatien – Kroatiens Küste
24 Freiburg im Breisgau – Drei Tage Abwechslung
28 Westschweden – Schären, Wälder und viel Licht

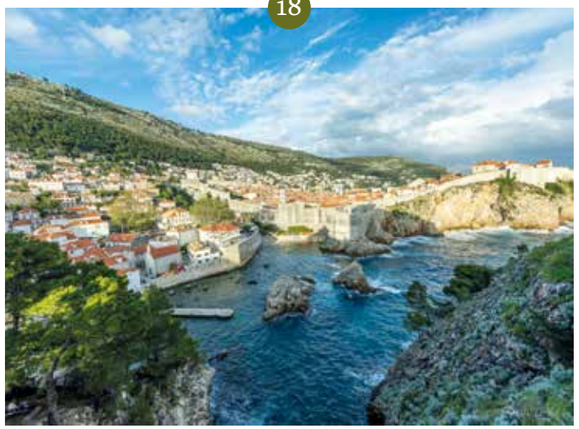
Einfach informieren

36 Tipps für Einsteiger – Die große Vielfalt
40 Mieten – Leben im eigenen Rhythmus
42 CARAVAN SALON DÜSSELDORF und andere Messen – Blick in die Zukunft
44 Caravan-Vielfalt – Unabhängigkeitsbestrebung
46 Nützliche Nachschlagewerke – Stellplatz-, Campingführer und Magazine
48 Internet – Die ganze Welt des Caravanings im Netz
49 Typenkunde – Villa auf Rädern
54 Erfahrungsbericht – Interview mit Timo Boll



12

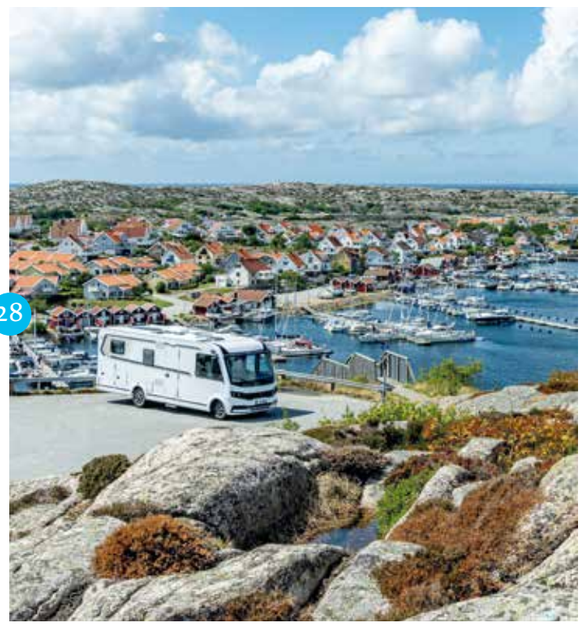
18



6

24

28



Impressum

Herausgeber
Caravaning Informations GmbH
Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 704039-0

Bildnachweis
Alle Fotos CIG, CIVD, CIVD-Mitglieder oder RBPR Ralph Binder, außer: Seiten 12 bis 16 Daniel Schumacher, Seiten 42–43 Messe Düsseldorf Constanze Tillmann, Seite 44 oben Adobe Stock 187883115 Tanja Moosmann, Seite 45 oben Adobe Stock 417125145 voyagerix.

Chefredakteur
Marc Dreckmeier (V. i. S. d. P.)

Redaktion
Ralph Binder

Gestaltung
Studio Schü. Aynur und Jens Schürmann GbR, 26789 Leer

Druck
BerlinDruck GmbH + Co KG, 26121 Oldenburg

Keinerlei Haftung für Druckfehler, unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachdruck nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Caravaning ist … *Vielfalt!*

#ÜBERALLZUHAUSE

Seit der Erfindung von Caravans und Reisemobilen diskutieren die Fachleute darüber, was Caravaning ist und wie es sich vom Camping unterscheidet. Caravaning sei Camping auf Rädern, sagen die einen, da die Freizeitfahrzeuge ja Räder haben. Aber kommt der Zeltcamper häufig nicht auch auf Rädern auf seinen Platz – sei es mit dem Auto oder dem Fahrrad?

Beim Camping schläft man auf der Isomatte, bei Caravaning in einem richtigen Bett, sagen die anderen. Nun, wer so etwas sagt, hat wohl das letzte Mal auf der Jugendfreizeit in seiner Grundschulzeit gecampt. Und überhaupt, während den Fachleuten diese präzise Definition wichtig zu sein scheint, scheren sich die Caravaning-Reisenden wenig darum. Sie reisen, wie es ihnen gefällt, wohin es ihnen gefällt und wann es ihnen gefällt. Und genau das scheint Caravaning auszumachen: Es lässt sich nicht präzise definieren und in eine Schublade stecken. Es ist so vielfältig wie die Menschen, die es ausüben, und wie die Lebenssituationen, in denen sie gerade stecken.

Caravaning ist … Familie!

Frankreich, Atlantikküste. Große Ferien. Die Kinder haben sechs Wochen schulfrei. Die Eltern nur drei. Also wohin mit den Kleinen in der Zeit, in der sie nicht zur Schule müssen, aber die Eltern sie nicht betreuen können? Zum Glück haben beide Großelternpaare je ein Reisemobil. Sie packen die Enkel ein und gehen auf Tour. Zu Freizeitparks, zu Campingplätzen mit großem Freizeitangebot für Kinder. Ihre Tour endet auf einem Campingplatz an der französischen Atlantikküste. Es ist einer der größten in der Region mit zwei Schwimmbädern: einem ruhigen Schwimmbecken für Erwachsene, die morgens ihre Bahnen schwimmen möchten, und einem großen Spaßbad mit verschiedenen Rutschen, Strömungsbecken und Sprungbrett. Ideal für die Schulkinder, die toben möchten. Der Platz bietet Kinderbetreuung, Wellness, Wellenreit-Kurse, abendliche Disco, drei Restaurants verschiedener Qualitätsstufen, einen kleinen Supermarkt mit morgendlichen frischen Croissants und Chocolatine. Die Eltern stoßen mit einem gemieteten Caravan dazu und später kommen Freunde mit ihren Kindern. Die zwölfköpfige Reisegruppe gestaltet ihre gemeinsamen Wochen auf dem Campingplatz mal mit gemeinsamen Ausflügen, mal mit getrennten Aktivitäten und wechselnder Aufsicht über die Kinder. Es bilden sich täglich kleinere Gruppen: Die einen möchten an den 200 Meter entfernten Strand, die Kinder meist ins Schwimmbad, die Großeltern teilen sich je nach Gusto auf oder verbringen ein paar ruhige Stunden mit einem Buch vor dem Reisemobil. Einige schwimmen frühmorgens ihre Bahnen, andere schlafen bis 9 Uhr. Einige machen eine Tagestour mit dem Fahrrad, andere haben sich für einen täglichen Wellenreit-Kurs angemeldet. Zum festen Ritual des Urlaubs wird das gemeinsame Abendessen an der langen Tafel aus drei zusammengestellten Campingtischen. Oft wird gegrillt, für die Erwachsenen gibt es Wein aus der Region. Bis zur Platzruhe um 23 Uhr werden die Erlebnisse des Tages mit den anderen geteilt, es wird gespielt und viel gelacht. Ferien wie diese wiederholten sich mehrfach. Mal mit Freunden, mal nur mit der Familie. Alle erinnern sich gern daran und bei allen Treffen mit den Freunden, die einmal dabei waren, kommen sie wieder zur Sprache. Die Kinder sind inzwischen erwachsen. Aber im nächsten Jahr wollen sie noch mal hin, um ihren Partnern den Ort ihrer schönsten Ferienerlebnisse zu zeigen. Gemeinsam mit der Familie.

Caravaning ist … Genuss!

Provence. Es ist Ende April/Anfang Mai. Die Schulferien sind vorbei, die Kinder inzwischen alt genug, um zwei Wochen alleine klar zu kommen – unterstützt von lieben Freunden aus der Nachbarschaft. Die Eltern steigen ins Reisemobil mit Ziel Südfrankreich. Ohne Organisation oder Buchung im Vorfeld die Region erkunden. Das Reisemobil in seiner natürlichen Art als Entdeckungsmobil nutzen. Aire de Camping Car, wie die Reisemobilstellplätze in Frankreich heißen, gibt es schließlich reichlich. Und eine neue Übernachtungsform soll auch ausprobiert werden: Camping auf dem Bauernhof mit France Passion. Mit dem Erwerb des entsprechenden Reiseführers werden die Reisemobilisten für ein Jahr Mitglieder eines Clubs, die von den teilnehmenden Landwirten zur einer Übernachtung auf ihrem Hof eingeladen sind. Im Gegenzug freut sich der Landwirt, wenn die Gäste seine Produkte probieren und erwerben. Ein Aufkleber an der Windschutzscheibe weist das Reisemobil und seine Insassen als Clubmitglieder aus. Es wird eine kulinarische Reise der besonderen Art: Käse, Wurst, Eier, Gemüse, Wein und Olivenöl füllen die Stauräume und den Kühlschrank des Reisemobils bei der Heimfahrt.

Zum kulinarischen Höhepunkt der besuchten Höfe wird eine Olivenmühle bei Saint-Rémy-de-Provence. Die freundliche Mitarbeiterin im kleinen Hofladen zeigt den Stellplatz für das Mobil und lädt zur Besichtigung der Mühle ein. Wie überall ist nicht viel los um diese Jahreszeit. Sie nimmt sich viel Zeit und erzählt begeistert von ihrem Produkt. Erstaunt erfahren die Besucher, dass die Oliven hier sortenrein verarbeitet werden. Der Höhepunkt ist der kleine Verkostungsraum am Schluss der Besichtigung. Hier prangt eine große Collage aus Fotos einer alten Dame, die jeweils mit verschiedenen französischen Spitzenköchen abgebildet ist. Die alte Dame sei die Eigentümerin und ihre Mutter, erklärt die Mitarbeiterin, die sich nun als Junior-Chefin des Betriebes herausstellt. Der wohl bekannteste unter den abgebildeten Köchen ist der inzwischen verstorbene Paul Bocuse. Er war der Erste, der die Olivenöle der Mühle in seinem Restaurant in Lyon anbot. Da er die Lichtgestalt nicht nur der französischen Küche war, verbreiteten sich die Olivenöle der Mühle schnell in der Spitzengastronomie. Dennoch ist der familiäre Charakter des Betriebs erhalten geblieben. Gemeinsam mit den Spitzenköchen wurden dann verschiedene Produkte mit Oliven verfeinert und angeboten: Senf, Marmeladen, Honig, ja sogar Schokolade. Im Stauraum des Reisemobils verschwindet anschließend ein Jahresvorrat Olivenöl. Wann immer seither der Weg an Saint-Rémy-de-Provence vorbeiführt, wird hier nachgekauft.

→

Den landschaftlichen Höhepunkt setzt ein Weingut im Luberon. Es stehe ein Stellplatz mit Stromanschluss direkt am Haupthaus zur Verfügung, erläutert die freundliche alte Dame und Mutter des Winzers. Wenn jedoch für eine Nacht kein Strom gebraucht würde, könne sie nach der Verkostung auch einen schöner gelegenen Stellplatz mitten in den Weinbergen anbieten. So eine Gelegenheit gilt es zu ergreifen. Ein guter Rotwein in der Abendsonne mit Blick über die Reben auf den Regionalen Naturpark Luberon, keine andere Menschenseele im Umkreis von drei Kilometern, nachts nur Naturgeräusche und ein klarer Sternenhimmel. Unvergesslich.

Das Konzept von France Passion existiert bereits seit 25 Jahren. Sein Erfolg hat sich mittlerweile auch auf andere europäische Länder übertragen. Landvergnügen heißt es in Deutschland. Nortrip in Norwegen, Brit Stops in Großbritannien, Fattore Amico in Italien und España Discovery in Spanien.

Caravaning ist … Erlebnis!

Düsseldorf. Motoren röhren, Chrom blitzt, Jazzbands spielen auf. Der Parkplatz P1 des Messegeländes ist Treffpunkt für Oldtimer-Fans aus ganz Europa. Die Classic Days sind aus ihrer bisherigen Spielstätte Schloss Dyck herausgewachsen. Bei strahlendem Sonnenschein stehen über 100 Jahre Automobilgeschichte auf den Rasengittersteinen oder drehen ihre Runden über den abgesperrten Parcours, gesäumt von zahlreichen Schaulustigen, die zum Teil in historischen Gewändern oder in sommerlicher Freizeitkleidung zuschauen. Als die Bentley Boys in ihren Rennboliden aus den 1920er Jahren über den Parcours fegen, vibriert die Luft bis in den Magen. Nicht weniger als 70 DeLorean DMC-12, automobilen Laien bekannt aus den Filmen „Zurück in die Zukunft“ eins bis drei, stehen aufgereiht in der Sommersonne. Die lustig gemeinte Frage, wo denn der „Flux Kompensator“ (die Zeitmaschine aus dem oben genannten Film) verbaut sei, müssen sich die stolzen Besitzer nicht nur einmal geduldig anhören. Irgendwann verdreht mancher nur noch die Augen. Ein anderer hat einfach eine Attrappe eingebaut, die blinkt und piept und manchem Besucher damit ein Lachen entlockt. Anderen ein Naserümpfen, da das Auto ja jetzt nicht mehr „original“ ist.

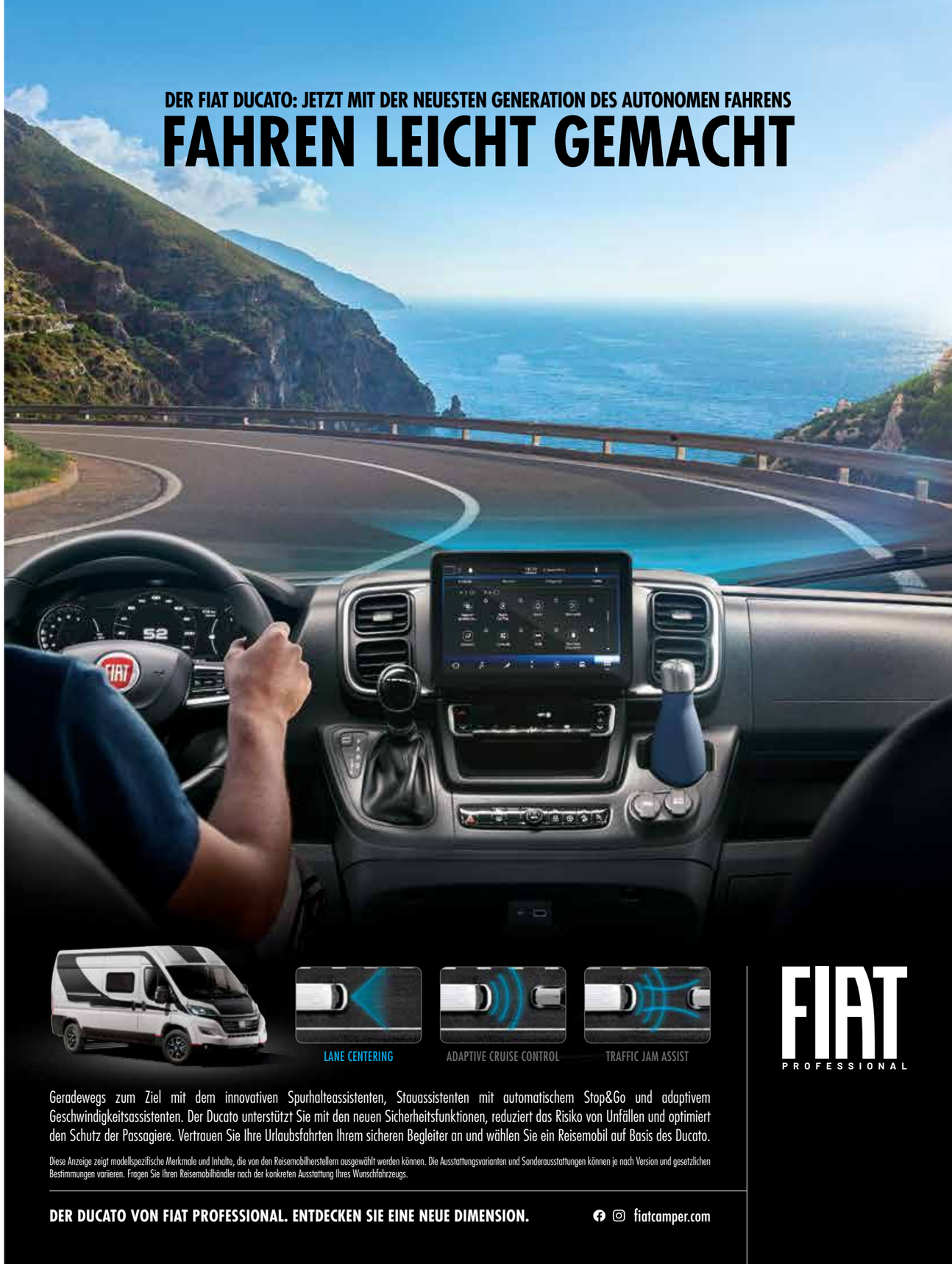
Der Besuch der Classic Days war eigentlich nicht geplant. Durch Zufall machte sich die Ankündigung der Veranstaltung bei der Lektüre einer Lokalzeitung bemerkbar. Eigentlich war ein ruhiges Wochenende daheim vorgesehen. Aber genau für solche spontanen Entscheidungen steht ja das Reisemobil bereit. Also schnell ein paar Liter Wasser für eine Übernachtung aufgefüllt und los geht’s. Übernachtungsplätze für Reisemobile gab es direkt neben dem Veranstaltungsgelände. Wie praktisch! So oder ähnlich lassen sich viele Erlebnisse sammeln: Der eine fährt spontan zum Oldtimertreffen, der andere zum Rockkonzert, zu Windjammerparade, Flugshow, Theaterfestival, Montgolfiade oder Sportevent.

Dies sind nur drei Beispiele dafür, was Caravaning ist. Das Fahrzeug, ganz gleich ob Caravan oder Reisemobil, ist dabei sozusagen der Möglichmacher für große Ferien, kleine Abenteuer, spontane Ausflüge oder lang geplante Reiseträume. Jeder Caravaning-Reisende macht etwas anderes daraus.

Caravaning ist … noch viel mehr.

Frauchen sitzt im Liegestuhl und liest ein Buch, der Hund liegt friedlich darunter und macht ein Nickerchen. Ein Bild, das immer wieder beim Caravaning anzutreffen ist. Denn Caravaning ist auch ideal für das Reisen mit dem eigenen Haustier. Ob Caravaning mit Hund, Caravaning im Schnee, Caravaning und sämtliche denkbaren Hobbys wie Wassersport, Fahrradfahren, Wandern, Golfen und noch viele weitere Aspekte der Reiseform Caravaning, all das erläutert – mit nützlichen Anregungen und praktischen Tipps – die Internetseite **caravaning.info**

Info Tipp



Klippen, Portwein und Historie

#IBERICA

Es gibt nicht wenige Reisemobilisten, die im Winter von November bis März nach Spanien fahren, um dem Schmuddelwetter in Deutschland zu entgehen. Die Mehrheit überwintert an der Mittelmeerküste in Andalusien zwischen Almeria und Malaga. Daniel Schumacher und sein Freund Kai haben sich im Februar 2023 einmal ein Bild gemacht von der gesamten Iberischen Halbinsel in den Wintermonaten.

Text und Fotos: Daniel Schumacher

Cabo Espichel liegt an der südlichen Landspitze Portugals.

Wir möchten hier ihren Bericht von der im Winter nur wenig von Reisemobilisten frequentierten portugiesischen Altlantikküste hervorheben. Am offensichtlichsten ist das unterschiedliche Temperaturempfinden: Während selbst an der südlichen Spitze Portugals alle Winterjacken tragen, laufen Daniel und Kai entspannt im T-Shirt herum.
Die Umrundung der Iberischen Halbinsel von Deutschland aus ist ein Reiseprojekt, für das vier Wochen im Februar schon sportlich angesetzt sind, erst recht ist der Platz in diesem Magazin dafür zu knapp. Wer mehr über Daniels Touren erfahren möchte, folgt ihm auf Instagram unter ipdansch oder uns unter **caravaning.info**

Portugal lockt mit zahlreichen Stränden, wie hier die Praia de Foz südlich von Lissabon.

Spektakuläre Klippen wechseln sich an Portugals Küste mit langen Sandstränden ab.

Cabo Espichel

Die Strecke entlang der Küste von der spanischen Grenze bis zur südlichsten Landspitze Portugals, dem Cabo de São Vicente bei Sagres, hat schon manchen schönen Ausblick geliefert. Aber als südlichste Spitze der Iberischen Halbinsel ist der Leuchtturm von São Vicente selbst im Februar von Touristen frequentiert und entsprechend vermarktet. Viel mehr beeindruckt unsere Caravaning-Reisenden der deutlich weiter nördlich liegende Leuchtturm am Cabo Espichel. Auf einer Landzunge südlich von Lissabon steht nicht nur das maritime Bauwerk aus dem Jahr 1790, sondern auch eine große barocke Klosteranlage. Ihre Kirche mit der Malerei aus der Mitte des 18. Jahrhunderts ist ein gutes Beispiel für die Pracht und das Spiel mit Perspektive und optischer Täuschung, die damals bei Kirchenmalerei in Mode war. Auf der Steilklippe bläst ein starker Wind, unten tost das Meer um die Felsen. Bei einem Spaziergang entlang der Steilküste gibt es sogar 150 Millionen Jahre alte Dinosaurierspuren zu entdecken. Wenn dann die untergehende Sonne einen orangenen Schleier über die gesamte Anlage legt, erhält der Ort eine magische Aura.
Die Fahrt geht weiter durch Lissabon. Aufgrund des engen Zeitplans ist eine ausführliche Besichtigung der portugiesischen Hauptstadt jedoch nicht drin. Um ihr gerecht zu werden, wäre eine Woche nötig. Es reicht jedoch für einen Stopp an der berühmten Christus-Statue, deren Zwilling auf dem Zuckerhut in Rio steht, sowie einen Ausblick auf die Brücke über den Tejo, die einer kleineren Ausgabe der berühmten Golden Gate Bridge in San Francisco gleicht.

Surferparadies Peniche

Übernachtet wird erst wieder in Peniche, dem Surferparadies in Portugal. Die Altstadt liegt auf einer Landzunge im Atlantik. Südlich und nördlich da-

Die Brücke über den Tejo in Lissabon wirkt wie eine Miniaturausgabe der Golden Gate Bridge in San Francisco.

→

Camping

Außerhalb von Campingplätzen ist Campen in Portugal noch offiziell verboten. Es gibt jedoch eine Gesetzesinitiative, die das Übernachten auf Parkplätzen ab 2024 erlauben soll, sofern kein Verbotsschild angebracht ist. Noch ist das Gesetz jedoch nicht verabschiedet. Zudem werden vermehrt ASAs (Áreas de Serviço para Autocaravanas) eingerichtet. So heißen die offiziellen Reisemobilstellplätze in Portugal.
Die Seite **stellplatz.info** verzeichnet mittlerweile 231 Reisemobilstellplätze in Portugal. Hinzu kommen 244 Campingplätze, die das Campingportal **camping.info** auflistet. Die große Mehrheit der Plätze hat auch ganzjährig geöffnet.

Die Sandstrände hinter Peniche sind ideal zum Wellenreiten.

von erstrecken sich Sandstrände ohne Felsen. Die gleichmäßige Dünung mit großen Abständen zwischen den 1,5 bis 3 Meter hohen Wellen bei normalen Wetterbedingungen macht die Strände ideal zum Wellenreiten. Der lange Auslauf der Wellen, bevor sie brechen, ist für Fortgeschrittene ein Genuss und für Anfänger, die sich in zahlreichen Surfschulen für Lehrgänge anmelden, eine Erleichterung. Es gibt kaum einen besseren Ort in Europa, um das Wellenreiten zu erlernen.

In den Medien stiehlt jedoch das rund 60 Kilometer nördlich gelegene Nazaré den „normalen“ Wellenreitern in Peniche die Schau. Hier bauen sich in den Herbst- und Winterstürmen die Wellen zu bis zu 30 Meter hohen Ungetümen auf. Unerschrockene Big Wave Surfer liefern sich hier seit Jahren einen Wettstreit um das Bezwingen der höchsten Welle. Den Rekord hält derzeit Sebastian Steudner, der in Nazaré im Oktober 2020 nach offizieller Messung auf einer 26,21 Meter hohen Welle surfte.

Porto

Weit weniger touristisch ausgeprägt als Lissabon ist die zweitgrößte Küstenstadt Portugals, Porto. An der Mündung des Douro gelegen, lädt sie zu ausgedehnten Spaziergängen durch ihre zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Altstadt ein. Griechen, Kelten, Römer, Westgoten und Mauren haben über die Jahrtausende hier ihre architektonischen Spuren hinterlassen. Der Handel mit Portwein machte die Stadt ab dem späten 17. Jahrhundert weltberühmt und verhalf ihr zur Blüte. Zwar war sie von Anbeginn ein wichtiger Handelshafen, aber mit dem Export des vor allem im damals weltumspannenden britischen Empire immer beliebter werdenden Getränks erreichte sie ihren Höhepunkt. Nach wie vor ist sie die wichtigste Handelsmetropole Portugals.

In der Altstadt geht es angesichts dessen überraschend gemütlich zu. Die Wäscheleinen spannen sich über die Straßen, morgens riecht es nach Waschmittel und frisch gewaschener Wäsche. Ein Kaffee kostet nur 70 Cent und die Einheimischen nehmen sich ausreichend Zeit dafür. Die Stadt liegt zwar am Atlantik, aber man könnte es durchaus einen mediterranen Lebensstil nennen.

Nach einem weiteren Zwischenstopp am Castelo de Guimarães, einer wehrhaften Burg, die in ihrer heutigen Form im 11. Jahrhundert erweitert wurde und der Geburtsort des ersten portugiesischen Königs Dom Alfonso I. sein soll, übernachten Daniel und Kai nochmals an der portugiesischen Küste. Danach verlassen sie die Westküste der Iberischen Halbinsel in Richtung Spanien.

Der Handel mit Portwein machte die Hafenstadt Porto bekannt.

Guten Kaffee gibt es in Porto aber auch.

Mautgebühr

Die Autobahnen in Portugal sind mautpflichtig. Die Gebühr berechnet sich nach der gefahrenen Strecke. Sie kann an den Mautstationen oder mithilfe elektronischer Systeme bezahlt werden.

RANGIEREN WIE EIN PROFI

MAMMUT – einfaches Ein- und Ausparken des Caravans mit Joystick-Fernbedienung

- Stufenloses Regulieren von Geschwindigkeit und Richtung
- Präzision dank 360°-Steuerung
- Steigfähigkeit von bis zu 28 % bei Einachsern
- Maximale Bodenfreiheit durch abgestimmte Anbindung auf AL-KO M-Chassis
- Geeignet für Einachser bis 2,25 t und Tandemachser bis 3 t
- Auch als Einsteigermodell „RANGER“ verfügbar

Jetzt im Fachhandel oder in den AL-KO Kundencentern informieren!

www.alko-tech.com

KROATIENS KÜSTE

#HRVATSKA

Es gibt gleich mehrere aktuelle Gründe, Kroatien zu besuchen: Seit dem 1. Januar 2023 ist Kroatien Teil des Schengenraums. Die Grenzkontrollen zwischen Kroatien und Slowenien fallen damit weg. Ebenfalls seit dem 1. Januar 2023 hat das Land den Euro als offizielles Zahlungsmittel. Das Umrechnen von Kuna in Euro entfällt daher. Im Juli 2022 wurde die Pelješac-Brücke eröffnet. Wer nach Dubrovnik möchte, muss nun nicht mehr durch Bosnien und Herzegowina fahren und zwei Kontrollen an der EU-Außengrenze in Kauf nehmen. Ach ja, und dann gibt es da die Gründe, die schon seit Langem gelten: freundliche Menschen, kristallklares Wasser, beeindruckende Landschaft und gutes Essen.

Dubrovnik bezeichnet sich selbst als „Perle der Adria“. Und das durchaus zu Recht!

Die 1.530 Kilometer lange, nun grenzenlose Anfahrt aus dem Rhein-Main-Gebiet nach Dubrovnik wäre durchaus auch an zwei langen Autobahntagen zu bewältigen. Schöner ist es jedoch, sich die Anfahrt in kleinere Etappen einzuteilen. Schließlich liegen mit Österreich und Slowenien gleich zwei attraktive Urlaubsländer auf der Route. Und die Anfahrt soll ja schließlich schon Teil des Urlaubs sein.

Dubrovnik

In der zweiten Aprilhälfte ist Dubrovnik noch nicht überlaufen. Es liegt immer nur ein Kreuzfahrtschiff im Hafen, nicht vier oder fünf, wie in der Hochsaison. Die Altstadt ist gut frequentiert, aber nicht vollgepackt mit Touristen. Nach der mehrtägigen Anfahrt sind ein paar Tage am gleichen Ort ganz erholsam. Und Dubrovnik gibt genug her, um mehrere Tage mit Erlebnissen zu füllen. Also Wanderrucksack gepackt, Fotokamera geschnappt und zu Fuß in die Stadt. Die Perle der Adria, wie sich Dubrovnik durchaus zu Recht selbst nennt, beeindruckt mit einer konsequent erhaltenen und wiederaufgebauten Altstadt aus ihrer Glanzzeit im 15. und 16. Jahrhundert. Die ersten Anzeichen einer Siedlung stammen jedoch schon aus dem 3. Jahrhundert vor Christus. Griechen, Römer, Venezianer, Osmanen, das napoleonische Frankreich und das Österreich-Ungarische Kaiserreich haben die Stadt damals noch unter dem alten Namen Ragusa in ihre Herrschaftsgebiete eingegliedert. Nach 1918 wurde sie dann unter ihrem heutigen Namen Teil Jugoslawiens. Oft ging das nicht friedlich vonstatten, was auch die noch heute gut sichtbaren Festungsmauern und Türme der Altstadt erklärt. Die oberhalb der Stadt gelegene Festung auf dem Berg Srd hat zuletzt im Kroatienkrieg 1991/92 die Stadt geschützt.

Drei Dinge sollte der Besucher in Dubrovnik unbedingt tun, um die Stadt zu besichtigen. Einmal auf der gut erhaltenen Stadtmauer um die Altstadt herumgehen, die schachbrettartigen Straßen der Altstadt erkunden und den Ausblick vom Berg Srd auf die Stadt genießen. Wer an jedem Tag eines dieser Dinge tut, hat noch ausreichend Zeit übrig, die Restaurants und Cafés der Stadt zu genießen.

Sportliche Wanderer können den Berg Srd auch zu Fuß erklimmen. Ein in Serpentinen angelegter Kreuzweg führt von der Stadt hinauf zur Festung. Kurve für Kurve kann sich der Wanderer so den Ausblick erarbeiten. Bequemer geht es mit der Seilbahn, die oberhalb der Altstadt direkt zum Bergrestaurant fährt. Natürlich lässt sich der Aufenthalt auch angenehm verlängern. Etwa mit Bootsausflügen zu den vorgelagerten Inseln, sommerlichen Badeaufenthalten an einem der Strände in und neben der Stadt oder abendlichen Ausflügen in die Bars und Clubs, von denen die Stadt in der Hochsaison reichlich zu bieten hat. Ende April ist davon aber nur wenig möglich. Das Wasser ist noch zu kalt und viele Bars und Clubs sind noch geschlossen.

Große Inseln

Ab Dubrovnik führt die Reise nur noch über Landstraßen immer nordwärts an der Küste entlang oder noch besser über eine Halbinsel oder Insel, die von der Fährgesellschaft Jadrolinija mit dem Festland verbunden wird. Nächstes Ziel ist die Halbinsel Pelješac, auf der neben dem Tourismus der Weinbau die größte Rolle spielt. Wie in ganz Dalmatien ragen auch hier die Berge steil aus dem Wasser, die Landstraße schlängelt sich an Abhängen hoch, der Ausblick ist immer wieder faszinierend. Wer sich ein Abbiegen von der Hauptstraße zutraut, was nur mit einem kompakten Reisemobil möglich ist, wird mit atemberaubenden Ausblicken und manchmal auch ebensolchen Straßenführungen belohnt. Unten an der Küste reiht sich eine Weinverkostung an die andere. In der Nebensaison muss dafür ein telefonischer Termin vereinbart werden, aber die Winzer beraten gern und verkaufen noch lieber. Eigentlich gibt es entlang der Südküste der Halbinsel Pelješac um die Ortschaft Orebić herum auch zahlreiche kleine, familiär geführte Campingplätze in malerischer Lage. Allerdings sind in der Nebensaison die meisten davon geschlossen. Lediglich die größeren Vier- und Fünf-Sterne-Plätze haben geöffnet. Die wenigen Gäste zu dieser Jahreszeit können sich alle einen Stellplatz direkt am Wasser aussuchen, sofern es die Größe des Mobils erlaubt.

Von Orebić führt die Fährverbindung nach Korčula. Das Prinzip einer kleinen mittelalterlichen Altstadt auf einer Landzunge im Meer begegnet dem Reisenden häufig an der kroatischen Küste. Auf dieser Reise ist es der erste Ort mit dieser Lage und wirkt daher sogar bei trübem Wetter malerisch. Wie die Halbinsel Pelješac ist auch die Insel Korčula von steilen Bergen und kleinen Buchten geprägt. Im Sommer sind die unbefestigten Wanderwege zu einsamen Badestränden besonders beliebt. An einem regnerischen Apriltag geht die Fahrt aber weiter mit der nächsten Fähre Richtung Split. Eine Besichtigung der größten Stadt Dalmatiens, die ihrer Bedeutung und Geschichte gerecht würde, wäre unter drei Tagen jedoch kaum zu bewältigen. Die Entscheidung fällt daher auf „ein andermal“.

Trogir

Stattdessen rückt Trogir in den Fokus. Auf einer Insel zwischen dem Festland und der großen Insel Ciovo gelegen, beeindruckt die mittelalterliche Altstadt mit engen Gässchen und entspannter Atmosphäre. Zahlreiche Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein, die Festung an der Südspitze und der Kirchturm im Zentrum der Altstadt bieten lohnende Aussichten. Im nahe gelegenen Charterhafen warten kleine und große Segel- und Motorjachten darauf, ihre Mieter durch die Inselwelt Dalmatiens zu schippern. Nach einem zweistündigen Spaziergang durch die malerische Altstadt geht die Fahrt weiter in Richtung Šibenik.

Krka-Wasserfälle

Ein kurzer Abstecher weg von der Küste zu den Wasserfällen von Krka stellt sich schnell als richtige Entscheidung heraus. Die Wanderung durch den Krka-Nationalpark vorbei an den rauschenden Kaskaden, die sich in das strahlende Grün der Wasserbecken ergie- →

Mautgebühr

Für die Fahrt nach Kroatien sind drei mautpflichtige Länder zu durchqueren: Österreich, Slowenien und Kroatien selbst. In Österreich und Slowenien richtet sich die Mautgebühr nach dem Gewicht des Fahrzeugs und der Geltungsdauer der Vignette. In Kroatien wird die Gebühr nach der gefahrenen Strecke berechnet.

Wer Kroatiens Inseln sehen möchte, wird oft die Jadrolinija-Fähren benutzen.

Korčula: malerische mittelalterliche Altstadt auf einer Landzunge im Meer.

Trogir: das gleich Prinzip wie Korčula, nur diesmal als vollständige Insel.

Fähren in Kroatien

Die nationalen Fährverbindungen zu den kroatischen Inseln werden von der kroatischen Gesellschaft Jadrolinija bedient. Einige kleine Inseln sind nicht mit Autofähren erreichbar. Bei vielen Inseln verkehren schnellere Personenfähren und Autofähren zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Anlegestellen. Die Internetseite der Fährgesellschaft ist leider nicht in deutscher Sprache verfügbar, es gibt aber eine englische Version unter **jadrolinija.hr**
Hilfreich ist auch die deutschsprachige Seite **kroati.de**

Camping

Die kroatische Küste ist für den Camping- und Caravaning-Tourismus sehr gut erschlossen. Nicht alle Plätze haben jedoch auch in der Nebensaison geöffnet. In der Regel sind die größeren Vier- und Fünf-Sterne-Plätze ganzjährig geöffnet.

Die Seite **stellplatz.info** verzeichnet in ganz Kroatien 258 Reisemobilstellplätze, davon liegen 238 an der Küste. Hinzu kommen 349 Campingplätze, die das Campingportal **camping.info** auflistet. Auch hier liegt die große Mehrheit an der kroatischen Küste.

ßen, sind ein Hochgenuss. Auf hölzernen Stegen geht es am Oberlauf über den Fluss, dann am Ufer entlang den Abhang hinunter, immer in Sichtweite der Wasserfälle. Wanderwege, Rastplätze mit Imbiss und diverse Bootsausflüge oberhalb und unterhalb der Wasserfälle zeugen von der Attraktivität dieses Ortes. Die Schlange am Eintrittshäuschen verläuft sich jedoch schnell auf dem riesigen Areal des Nationalparks.

Kleine Inseln

Nach einer lohnenden Besichtigung von Šibenik und einigen Kilometern Richtung Zadar ist der nächste Höhepunkt der Reise eine kleine „Kreuzfahrt" von Zadar nach Mali Lošinj. Nicht dass die Fähre die Ausmaße oder gar den Komfort eines Kreuzfahrtschiffes hätte. Die „Vladimir Nazor" der Jadrolinija ist eher zweckmäßig ausgestattet. Und ihr Zweck ist die Versorgung der Inseln mit allem Notwendigen. Von Lebensmitteln über Baumaterial bis zu Gartenpflanzen. Das zeigt sich auf dem Fährdeck des Schiffes. Es stehen nur zwei Reisemobile und drei PKW dort, dafür aber Dutzende von Paletten mit allen möglichen Produkten. Die Fahrt dauert planmäßig sieben Stunden, denn unterwegs müssen noch die Inseln Ist, Olib, Silba und Premuda angesteuert werden. Ein gutes Buch ist daher für die Fahrt hilfreich. Spannend und unterhaltsam gleichermaßen ist jedoch das Anlegen an den kleinen Inseln. Anders als die Inseln Dalmatiens sind die kleinen Inseln der Kvarner-Bucht nicht besonders bergig und teils auch nur von niedrigen Bäumen und Büschen bewachsen. Die Anlegestellen sind nichts weiter als ein Betonsteg, auf den die Fähre ihre Rampe absenkt. Daneben liegen nur ein paar kleine Fischerboote im kristallklaren Wasser. Kaum ist die Rampe unten, stürmen zwei Gabelstapler und kleine Traktoren mit Anhänger die Fähre und jeder sucht seine Lieferung aus den Paletten heraus. Es wird eingewiesen, ausgewichen, rangiert, gestikuliert und lebhaft debattiert. Nach circa 20 Minuten ist das Staplerballett beendet. Das Schauspiel wird auch nach der vierten Wiederholung nicht langweilig. Die Passagiere stehen derweil an der Reling und kommentieren amüsiert das lebhafte Treiben.

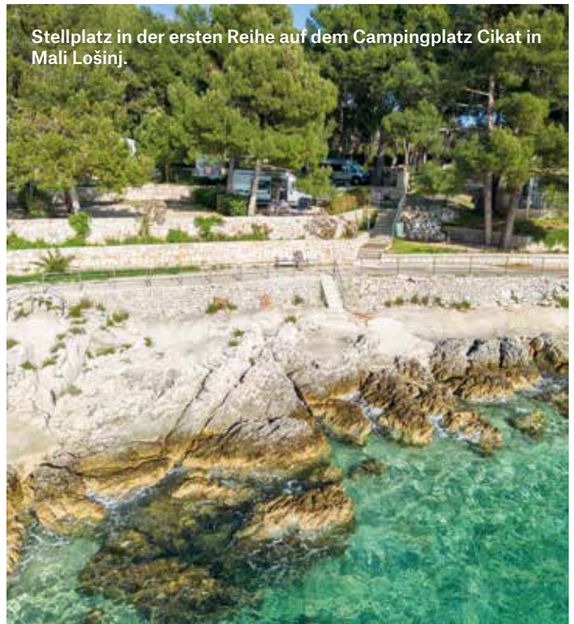
Mali Lošinj

Schließlich nähert sich die Fähre dem Hafen von Mali Lošinj. Schon der Anblick der Stadt sieht vielversprechend aus und tatsächlich bleibt die Südspitze der Insel Lošinj mit den beiden Hafenstädten Mali und Veli Lošinj als Höhepunkt der Reise in Erinnerung. Das liegt zum einen an den bestens ausgeschilderten Fahrrad- und Wanderwegen, auf denen sich die Buchten und Landspitzen umrunden und die nicht allzu hohen Berge erklimmen lassen. Zum anderen an den großartigen Aussichten von den Bergen, die bis zu den Inseln Cres, Rab und Pag reichen. Das blaugrün strahlende Wasser der Buchten, der blaue Himmel, die weißen Wölkchen, die grünen Inseln, umrahmt von weißen Felsen. Ein Ausblick, der süchtig macht. Hier wird der Aufenthalt spontan verlängert.

Istrien

Nach drei Tagen Sonnenschein, Wandern und Radfahren auf Lošinj geht die Reise weiter über Cres, Krk, Rijeka, Opatija an die Südspitze Istriens. Nach zwei Regentagen zeigt sich das Kap Kamenjak südlich von Pula von seiner schönsten Seite. Zwar sind die Straßen des nur gegen Gebühr befahrbaren Kaps ungeteert, jedoch sind sie breit genug, und es sind diverse Parkplätze vorhanden, auf denen das Reisemobil stehen kann, während die Gäste zu Fuß zu einem der zahlreichen versteckten Strände laufen. Nach 18 gemütlichen Tagen entlang der kroatischen Küste von Dalmatien bis zur Südspitze Istriens endet der neu entdeckte Teil dieser Reise. Da Istrien schon öfter Ziel eines Urlaubs war, werden in Rovinj, Motovun und Grožnjan noch ein paar Erinnerungen aufgefrischt. Dann geht es in einem Rutsch wieder nach Hause.

Krka-Wasserfälle: schäumende Kaskaden, kristallklares Wasser und schöne Wanderwege.



Stellplatz in der ersten Reihe auf dem Campingplatz Cikat in Mali Lošinj.

Als Europas größter Händlerverbund steht InterCaravaning seit 25 Jahren für kompetenten Service rund ums Caravaning. Egal, ob es um Fahrzeuge, Kauf, Miete, Werkstatt, Zubehör oder Reisetipps geht: Professionalität, Kompetenz und Qualität stehen bei InterCaravaning stets an erster Stelle.

SEIT 25 JAHREN
ALLES AUS EINER HAND
intercaravaning.de

INTER CARAVANING
EUROPAS GRÖSSTE CARAVANING FACHHANDELSKETTE

Drei Tage Abwechslung

#KLEINEFLUCHT

Freiburg im Breisgau ist ideal, um ein verlängertes Caravaning-Wochenende mit viel Abwechslung zu genießen. Ein Tag für die Stadtbesichtigung, ein Tag für den nahen Schwarzwald und ein Tag für die Weinberge zwischen Tuniberg und Kaiserstuhl. Und dafür muss vor Ort noch nicht einmal das Freizeitfahrzeug bewegt werden, denn all das liegt nah beieinander und ist leicht zu erreichen – ganz gleich, ob zu Fuß oder noch besser mit dem Fahrrad.

Blick auf Freiburg und den Schwarzwald aus den Weinbergen des Landvergnügen-Gastgebers Weingut Kuhn in Munzingen.

Freiburg ist eine sehr fahrradfreundliche Stadt. Die Wege sind gut ausgebaut, gut gekennzeichnet und breit. Vom Reisemobilstellplatz am Flughafen ist der gemütliche Radler in 15 Minuten in der Altstadt, vom Campingplatz im Stadtteil Waldsee sogar schon in zehn. Und die Altstadt rund um das Freiburger Münster ist unbedingt einen Besuch wert. Der Kirchenbau im Zentrum überragt mit seinem 116 Meter hohen Turm die anderen Gebäude und ist von Weitem zu sehen. Das im gotischen Stil errichtete Gotteshaus wurde nach 313 Jahren Bauzeit 1513 fertiggestellt.

Das historische Kaufhaus neben dem Freiburger Münster wurde 1532 fertiggestellt.

Übernachten in Freiburg

In Freiburg selbst gibt es zwei Übernachtungsmöglichkeiten: den Campingplatz Busses Camping am Möslepark im Stadtteil Waldsee, im Internet zu finden unter **camping-freiburg.com**. Und den Reisemobilstellplatz Freiburg im Stadtteil Brühl zwischen Universität, Messe und Sportflughafen, im Internet zu finden unter **stellplatz-freiburg.de**

Täglich außer sonntags ist rund um das Münster am Vormittag Markt. Schinken aus dem Schwarzwald, Käse aus dem nahen Elsass und Wein aus dem Breisgau bilden den kulinarischen Dreiklang der Region. Wer am Abend im Reisemobil regionale Leckereien probieren möchte, sollte sich hier eindecken.

Gemütliche Altstadt

Durch nahezu jede Straße der Altstadt fließen kleine oder größere Bächlein. Zur Zeit der Stadtgründung im 12. Jahrhundert versorgten sie die Altstadt mit Trink-, Brauch- und Löschwasser. Heute fließen sie kristallklar durch die Gassen und sorgen mit ihrem Plätschern für Entspannung bei Kaffeehausgästen oder für nasse Füße bei unaufmerksamen Touristen, an heißen Sommertagen eine durchaus willkommene Abkühlung. Sehenswert sind auch die letzten zwei der ehemals fünf Stadttore. Allein das Schwabentor und das etwas kleinere Martinstor haben alle Kriege überstanden. Fast wäre das Martinstor Ende des 19. Jahrhunderts dem Bau der ersten elektrischen Straßenbahn zum Opfer gefallen. Mit einem Umbau konnte das jedoch verhindert werden. Noch heute führt die Straßenbahnlinie 2 hier durch. Das größere Schwabentor beherbergt die Zinnfigurenklause. 10.000 handgearbeitete Zinnfiguren stellen hier wichtige geschichtliche Ereignisse Freiburgs nach. Das ist die einzige Möglichkeit, das Schwabentor auch von innen zu sehen.

Das Schwabentor im Osten der Freiburger Altstadt.

Der Blick vom Schlossbergturm reicht bei gutem Wetter bis weit ins Elsass.

Tourist-Info Freiburg

Eine gut aufgebaute und informative Internetseite für den Besuch in Freiburg hat die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG unter **visit.freiburg.de** erstellt. Historische Anekdoten zu den Sehenswürdigkeiten, Vorschläge für Touren und Spaziergänge in der Stadt und der Region helfen bei der Planung des Aufenthalts.

Steiler Aufstieg

Ein beliebtes Naherholungsgebiet mit sommerlichen Biergärten und schönen Spazierwegen ist der Schlossberg. Wer ihn zu Fuß besteigen will, hat die Wahl zwischen verschiedenen, mehr oder weniger steilen Anstiegen. Der kürzeste Weg führt über den steilsten Aufstieg und erfordert schon etwas Kondition. Auf dem Gipfel steht der Schlossbergturm, der weitere 180 Stufen bereithält. Aber die Mühe des Aufstiegs lohnt sich. Von der Plattform des modernen Stahlgerüsts hat der Besucher als Lohn für seine Mühen einen 360-Grad-Panoramablick in den Schwarzwald und ins Elsass. Wer Kraft sparen möchte, kann etwa ein Drittel des Aufstiegs mit der Schlossbergbahn bewältigen. Der Schienenaufzug fährt wie ein Fahrstuhl nach Bedarf vom Stadtgarten zum Schlossbergrestaurant.

Verlockende Umgebung

Weiter in den Schwarzwald hinein führt ein Ausflug zum 1.284 Meter hohen Schauinsland, dem Freiburger Hausberg. Auch hier lässt sich der Gipfel zu Fuß erwandern oder mit der Seilbahn bequem erreichen. Von Freiburg aus braucht man mit dem Fahrrad bis zur Talstation eine halbe Stunde. Für Mountainbiker und Rennradfahrer ist der Schauinsland eine willkommene Herausforderung, Kletterer und Gleitschirmflieger kommen hier ebenfalls auf ihre Kosten. Alle anderen haben Spaß beim Zusehen bei einem Kaltgetränk auf der Terrasse der Bergstation der Seilbahn.

Ebenfalls in 30 Minuten Fahrradentfernung vom Reisemobilstellplatz beginnt im Westen die Weinregion Tuniberg und Kaiserstuhl. Radwege, Wanderwege, versteckte Burgen und malerische Dörfer warten darauf, entdeckt zu werden. Und eine Weinprobe beim Winzer samt Mahlzeit in der Winzerstube ist hier in jedem Dorf möglich.

Übernachten in der Nähe

Eine dritte Möglichkeit liegt ca. 15 Kilometer vor der Stadt, das Weingut Kuhn in Munzingen. Als Langvergnügen-Gastgeber bietet das Weingut nicht nur drei mit Strom versorgte Plätze direkt neben dem Hühnerstall an. Wer eine Nacht auf Strom verzichten kann, wird vom Chef in seine Weinberge gelotst und darf dort ohne Nachbarn eine Nacht mit Premiumblick auf Freiburg und den Schwarzwald verbringen. Mehr unter **kuhn-weine.de**

Wo sind Sie, wenn die Freiheit ruft?

Mit unseren individuellen und einfachen Finanzierungsmodellen für neue und gebrauchte Freizeitfahrzeuge bleiben Sie flexibel – und sind immer dort, wo Ihr Leben Geschichten schreibt.

Sprechen Sie mit Ihrem Fahrzeughändler – gemeinsam mit Santander bietet er Ihnen das passende Angebot für die Finanzierung eines neuen oder gebrauchten Freizeitfahrzeuges.*

*Bonität vorausgesetzt

Santander
Deine Bank. Jederzeit. Überall.

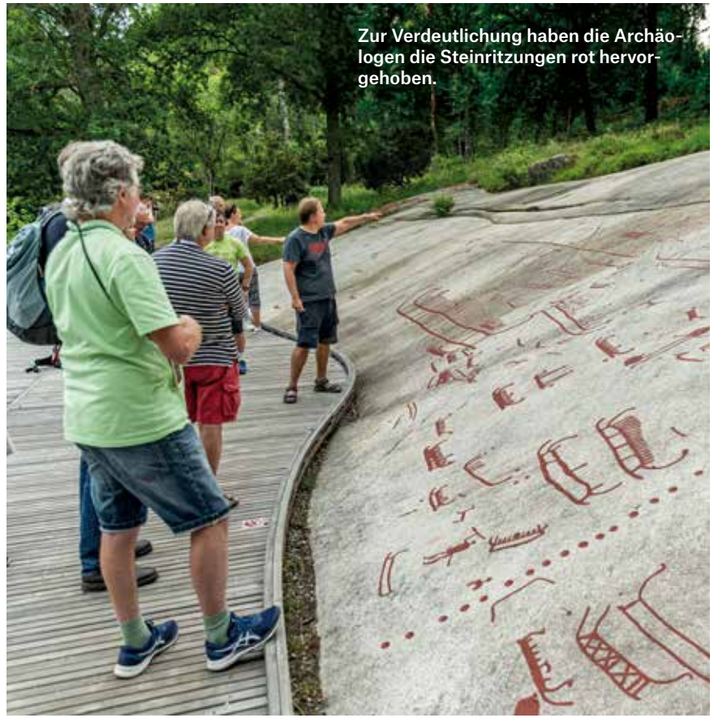
Schären, Wälder und **viel Licht**

#VASTSVERIGE

Die Region Westschweden erstreckt sich von der Schärenküste zwischen Göteborg und norwegischer Grenze bis zu den großen Binnenseen Vättern und Vänern im Landesinneren. Wer die Region um die Zeit der Sommersonnenwende besucht, kann helle Nächte und strahlende Tage erleben.

Zahlreiche Brücken (Bron) wie die Tjörnbron verbinden die Halbinseln und Inseln in den westschwedischen Schären.

Smögens alte Fischerhütten sind heute Ferienhäuschen.



Zur Verdeutlichung haben die Archäologen die Steinritzungen rot hervorgehoben.

Camping

Camping ist für die Schweden vor allem mit Naturgenuss verbunden. Die Plätze reichen von ganz einfach bis komfortabel. Luxuriöse Fünf-Sterne-Plätze mit Wellnesstempeln und riesigen Freizeitbädern sind hier eher die Ausnahme. Das ist angesichts der überwältigenden Landschaft aber auch gar nicht nötig. Das Campingportal **camping.info** führt in Westschweden immerhin 105 Campingplätze. Das Partnerportal **stellplatz.info** zählt nochmals 202 Reisemobilstellplätze in der Region auf. Und dann gibt es ja noch das Jedermannsrecht, das hier in einem extra Infokasten beschrieben wird.

Ein kräftiger Wind weht immer wieder Wolken und kurze Regenschauer über die Bohuslän genannte Küste Westschwedens. Das reinigt die Luft. Die sonnigen Tage dazwischen können daher mit kristallklarer Sicht und leuchtenden Farben aufwarten. Da ist das Blau des Wassers und des Himmels, die weißen Wolken und die kalk- und ockerfarbenen Felsen und nicht zuletzt die bunten schwedischen Häuser. Das klassische „Schwedenrot“ der ehemaligen Fischerhütten, die heute Ferienhäuser sind, wird gelegentlich ergänzt durch gelbe, blaue, weiße und graue Gebäude in schwedischer Holzbauweise.

Die Schären ergeben sich durch zahlreiche vorgelagerte Inseln, Halbinseln und Landzungen, die vor allem aus abgerundeten Felsformationen bestehen, die mal mehr, mal weniger hoch und weit aus dem Wasser ragen. Die großen Inseln sind durch Fährverbindungen und zahlreiche Brücken (Bron) miteinander verbunden. Eine durchaus beeindruckende ist die Tjörnbron, die Brücke auf die Insel Tjörn. Vom nahe gelegenen Aussichtspunkt bietet sich dem Betrachter ein beeindruckender Blick auf die Schären.

Kajakfahren in den Schären gehört zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten an der Küste.

Smögen

Eingebettet in die Schären der Küste Westschwedens sind urige Fischerdörfer, farbenfrohe Badeorte und mondäne Küstenstädtchen mit regem, maritimem Treiben. Einer dieser Orte ist Smögen an der Spitze der Halbinsel Sotenäs. Hauptattraktion des Ortes ist ein 1.000 Meter langer Holzpier, die „Smögenbryggan“. Auf der Wasserseite liegen hier schicke Segeljachten und Motorboote. Auf der Landseite haben sich die ehemaligen Fischer- und Bootshäuser in Restaurants, Cafés und Geschäfte verwandelt, an denen die Touristen entlangflanieren. Alleine fühlt sich der Besucher in der Sommersaison hier sicher nicht. Der täglich stattfindende Fischmarkt ist übrigens ein Geheimtipp für Fischliebhaber. Im neuen Fischereihafen vor den Toren der Stadt gibt es hier jeden Vormittag frischen Fisch und Meeresfrüchte. Ideal für den Grillabend vor dem Reisemobil.

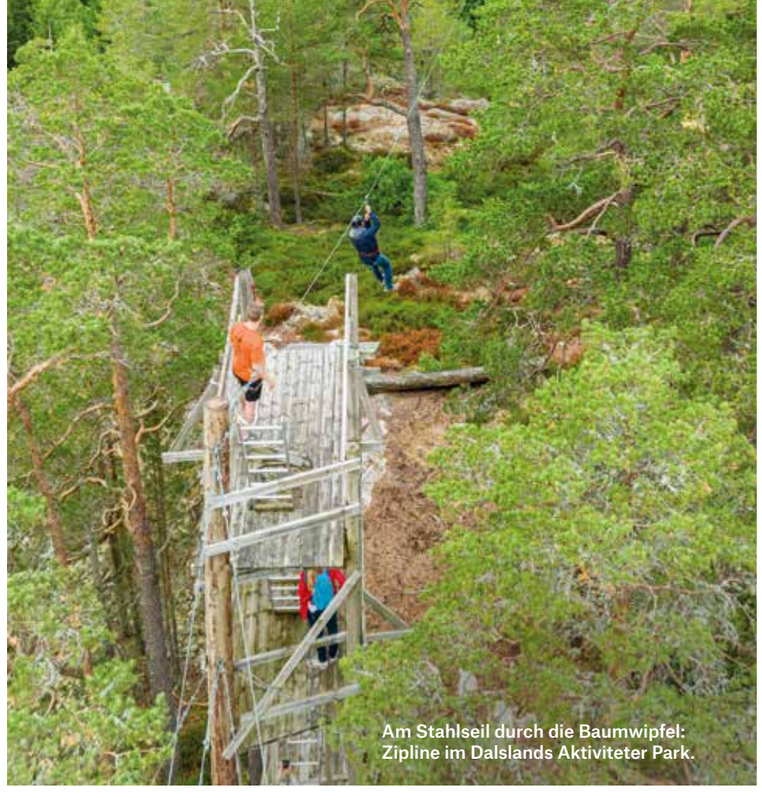
Um die Schären zu erkunden, bieten verschiedene Dienstleister Bootstouren an. Dann geht es vorbei an nackten runden Felsen, auf denen hier und da ein buntes Häuschen mit einem Bootsanleger steht. Etwas entspannter und im eigenen Tempo gestaltet sich eine geführte Kajaktour durch die Schären. Neben Tauchen und Angeln ist Kajakfahren die beliebteste Beschäftigung, mit der die Besucher hier die Freizeit verbringen. In den halbwegs windgeschützten Schären gibt es keine starken Strömungen und keine Ebbe und Flut. Das Wasser ist kristallklar und der Blick schweift über die Seeseite der ehemaligen Fischerhäuser, die heute Ferienhäuser sind. Von der Landseite wirken diese eher unscheinbar, an der Wasserseite haben aber fast alle einen eigenen Badesteg und Bootsanleger. Kajaks, Paddel und Schwimmwesten können an vielen Orten entlang der Küste gemietet werden.

Blick in die Bronzezeit

Weiter nördlich, unweit der norwegischen Grenze nahe des Örtchens Tanumshede, liegt ein UNESCO-Weltkulturerbe, das über

→

die Bewohner der Region vor 3.000 Jahren Auskunft gibt. Das Vitlycke Museum wurde am Fundort alter Felsritzungen aus der Bronzezeit erbaut. Zur damaligen Zeit lag die Region am Wasser, das aus Mangel an Straßen die Hauptreisewege der Bronzezeit formte. Mit Kanus, Flößen, Booten und Schiffen bewegten sich die Menschen auf Flüssen, in Schären und entlang der Küsten von Ort zu Ort. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass auch die Felsritzungen zahlreiche verschiedene Schiffs- und Bootstypen zeigen. Die rote Färbung erhielten die Ritzungen übrigens erst durch die Archäologen zur besseren Erkennbarkeit für die Museumsbesucher. Die Felsen mit den Ritzungen verteilen sich über ein Gebiet von 45 Quadratkilometern mit über 500 Fundstellen. Das Vitlycke Museum wurde an der größten Fundstelle mit den interessantesten Ritzungen errichtet. Zudem wurde hier ein bronzezeitliches Dorf nachgebaut, in dem den Besuchern das Alltagsleben der damaligen Zeit veranschaulicht wird. Das Museum ist ein lohnender Ausflug in die Bronzezeit für die ganze Familie.



Am Stahlseil durch die Baumwipfel: Zipline im Dalslands Aktiviteter Park.

Die Trogbrücke bei Håverud ermöglicht die Durchfahrt auf dem Dalsland-Kanal.

Westschweden

Westschweden ist eine sehr abwechslungsreiche Region, die aus dem Küstenstreifen Bohuslän, der Wald- und Seenlandschaft des Dalslands und den fruchtbaren Ebenen des Västergötland besteht. So vielfältig wie die Region sind auch die Freizeitmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Auf der Tourismushomepage **vastsverige.com** werden alle Attraktionen und Möglichkeiten unterhaltsam und ausführlich beschrieben.

Wälder und Seen

Im Osten des Küstenstreifens Bohuslän erstrecken sich die weiten Waldgebiete des Dalslands. Hier befindet sich zudem das größte Seengebiet Europas. Diese sind durch unzählige Flüsse und kleine Kanäle verbunden. Nur wenige Straßen führen durch das Gebiet, das ansonsten reine schwedische Wildnis ist. Gerade einmal sieben Einwohner leben, statistisch betrachtet, hier auf einem Quadratkilometer. Insgesamt sind es nur 50.000 Einwohner auf einer Fläche, die rund doppelt so groß ist wie das Saarland. Klar, dass Naturerlebnis hier im Vordergrund steht: Wandern, Kajak- und Kanufahren, Elche, Biber und Rotwild beobachten. Wer nicht die Zeit hat, alles zu Fuß zu erkunden, kann all das auch im Dalslands Aktiviteter Center bei Åsen erleben. Die Elche kommen her, um sich im offenen Gehege bequem füttern zu lassen, haben aber ansonsten freien Auslauf in der Natur.

Elche füttern im Dalslands Aktiviteter Park.

Nur zwischen Besucher und Elch ist aus Sicherheitsgründen ein Zaun. In aller Herrgottsfrühe gehen die Ranger des Centers mit den Besuchern auf Bibersafari, machen ausgedehnte Kanutouren auf dem benachbarten See oder führen ein Wildnistraining durch. Feuermachen und Pflanzenkunde stehen da auf dem Programm. Der Besucher lernt, welche Beeren essbar sind und welche besser nicht gegessen werden, und wie er ein Feuer macht, um den selbst geangelten Fisch zu grillen. Wer den Adrenalinkick sucht, kann im Hochseilgarten klettern oder an der Zipline durch die Baumwipfel schweben.

Historisches Verkehrswesen

Die Verbindung der verschiedenen Seen und Flüsse in Dalsland zum Zwecke des Warentransports wurde mit der aufkommenden Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts immer wichtiger. Um einen 254 Kilometer langen schiffbaren Kanal auszubauen, bedurfte es beim Dalsland-Kanal nur einer 12 Kilometer langen neuen Grabung. Die aber hatte es in sich. Mühsam sprengten sich die Arbeiter durch den Fels, errichteten 31 Schleusen und überwanden einen Höhenunterschied von 66 Metern. Wie unter einer Lupe vereinen die Trogbrücke und die Schleuse bei Håverud alle Elemente dieser Anstrengung: erst eine Schleuse, dann eine Trogbrücke und dann eine Passage entlang einer steilen Felswand. Darüber führen eine Eisenbahnbrücke und eine Straßenbrücke. Alle Elemente des modernen Verkehrs im 19. Jahrhundert sind hier an einem Punkt zu sehen und werden im örtlichen Kanal-Museum erläutert.
Etwas neuere Technik gibt es im Saab Car Museum in Trollhättan zu besichtigen. Hier stehen Exponate aus 70 Jahren schwedischer Automobilgeschichte. Darunter der erste „Ur Saab“ 92 aus dem Jahr 1947 mit der Nummer 92001 sowie Standard-, Konzept- und Rallyeautos, Firmenwagen, Rennwagen und Prototypen.

Göteborg

Aus dem ursprünglichen Dalsland nach Göteborg zu reisen ist ein sehr abrupter Szenenwechsel. Dennoch geht es auch hier,

→

EXTRA **STAURAUM** – SMARTES **HECKKONZEPT** – VARIABLES **HUBBETT**
FRISCHES **DESIGN** – VARIO**BAD** – MODERNES **AUFSTELLDACH**

DIE VANS **FÜR JEDEN TAG**

GUT, BESSER, VANTOURER!

Der VANTourer überzeugt mit größerem Stauraum im Vergleich zu den meisten Wettbewerbern. Seine kompakten Maße und seine Vielseitigkeit machen ihn außerdem zu einem idealen Alltagsbegleiter. Das frische Interieur-Design, das variable Hubbett*, das moderne Aufstelldach* und das innovative Variobad sorgen für Flexibilität in jeder Lebenslage.

Und dank des Bugausbaus* mit Panoramafenster und klappbarer Ablage kommt nun noch mehr Licht herein!

* Option

Überzeugen Sie sich selbst: **www.vantourer.de**

VERGLEICHBAR **BESSER.**IMMER.ÜBERALL.

wie in so vielen skandinavischen Städten, eher gemütlich zu. Keine Spur von Hektik, Eile oder gar Drängelei. Dabei ist Göteborg nach Stockholm Schwedens größte Stadt. Die Metropolregion hat etwas mehr als eine Million Einwohner. Die Spuren der ersten Besiedlung auf dem Stadtgebiet reichen bis in die Steinzeit zurück. Das heutige Göteborg wurde 1619 durch König Gustav II. Adolf gegründet und bekam 1621 das Stadtrecht. Es entwickelte sich dank des Hafens zu einem Handelszentrum und später zu einem Industriezentrum. Als Folge des damit einhergehenden Wohlstands erblühte auch das kulturelle Leben. Der Besucher bewegt sich am besten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder der Straßenbahn durch die Stadt. Im Zentrum der Göteborger Altstadt steht ein Denkmal des Stadtgründers König Gustav II. Adolf vor den historischen Verwaltungsgebäuden. Das nahe gelegene Kronhuset ist das älteste noch erhaltene Gebäude der Stadt aus dem 17. Jahrhundert. König Gustav II. Adolf hat bei der Stadtgründung Göteborgs die Reste der mittelalterlichen Vorgängersiedlung schleifen lassen, um die neue Stadt großzügiger anzulegen. Die Gassen der heutigen Altstadt sind geprägt von kleinen Cafés, Konditoreien, Bars und Läden. Hier lässt es sich entspannt bummeln und genießen.

Entspanntes Flanieren in Göteborgs Altstadt.

Göteborgs ältestes Gebäude stammt aus dem 17. Jahrhundert.

Denkmal des Stadtgründers König Gustav II. Adolf von Schweden.

Liseberg

Wenn die Göteborger sich amüsieren möchten, gehen sie in den städtischen Freizeitpark Liseberg. Seit 100 Jahren können sie hier exotische Tiere bewundern, spektakuläre Achterbahnen fahren, Zuckerwatte und gebrannte Mandeln genießen. Zu dem Park gehört auch das Wissenschaftsmuseum Wisdome. Hier wird Wissenschaft für Groß und Klein auf spielerische Art vermittelt. Das neueste Highlight der Ausstellung ist ein hochmodernes 3D-Kino, das verschiedene Filme, wie etwa einen Flug durch das Universum oder eine Reise zu den Tiefen der Ozeane, vorführt. Die neueste Laser-3D-Lichttechnik ist dabei überwältigend realistisch. Die Macher legen Wert darauf, dass alles, was der Besucher durch die 3D-Brille sieht, auf wissenschaftlichen Daten beruht und nicht auf der Fantasie eines Hollywood-Drehbuchautors.

Der Freizeitpark Liseberg ist Göteborgs familienfreundliches Vergnügungszentrum.

Die oben beschriebenen Schlaglichter dieses Berichts geben nur einen kleinen Eindruck der Vielfalt der schwedischen Region zwischen Ostsee und Vätternsee wieder. Westschweden verzaubert seine Besucher mit seiner Gemütlichkeit, seinen Farben, seiner Natur und bei Bedarf auch mit dem einen oder anderen Adrenalinkick. Auf jeden Fall ist es ein lohnendes Ziel für mehr als eine Reise.

Jedermannsrecht

Norwegen und Schweden sind bei Reisemobilisten sehr beliebte Ziele. Das hat vor allem einen Grund: das Jedermannsrecht. Es besagt, dass jeder Mensch sich überall in der Natur aufhalten und frei bewegen darf, solange er sie mit dem nötigen Respekt behandelt. Im Zelt oder unter freiem Himmel darf hier überall übernachtet werden. Ausgenommen sind bewirtschaftete Felder und an Privathäuser angeschlossene Grundstücke. Hier gilt es in Norwegen einen Mindestabstand von 150 Metern einzuhalten, während in Schweden 70 Meter schon genügen. Auch mit Reisemobilen ist die Freiheit hier so groß wie nirgendwo sonst in Europa. Mehr Informationen dazu unter **caravaning.info/jedermannsrecht**

Die große Vielfalt

Campingplätze bieten viel Infrastruktur und organisiertes Freizeitvergnügen.

Eine der ersten Fragen, die Caravaning-Neulinge für sich beantworten sollten, ist die Frage, wo sie während ihrer Urlaubsreise übernachten möchten. Im Freizeitfahrzeug, ja klar. Aber wo soll das stehen, während die Reisenden darin schlafen? Auf der eigenen Parzelle eines Campingplatzes? Auf einem Reisemobilstellplatz? Auf einem kleinen Parkplatz mitten im Weinberg, am Meer oder in der freien Natur? All das ist in Europa möglich. Für all das sind aber manche Fahrzeuge besser geeignet als andere. Dennoch lässt sich natürlich vieles miteinander verbinden. Etwa einmal ein mehrwöchiger Aufenthalt auf dem Campingplatz mit Kindern oder Enkeln, ein andermal zu zweit der Platz im Weinberg oder in der Stadt. Das geht mit allen Freizeitfahrzeugen. Die Frage ist nur, ob man die Kompromisse auf dem Campingplatz macht oder lieber auf dem einsamen Stellplatz am norwegischen Fjord.

Caravans sind ideal für den längeren Aufenthalt auf Campingplätzen.

Campingplatz

Der ideale Wohnraum auf dem Campingplatz ist und bleibt der Caravan. Er bietet in den zwei bis drei Wochen Ferien an einem Ort ein behagliches Zuhause für die ganze Familie. Mit meist 2,3 bis 2,5 Meter Außenbreite und ohne Fahrerhaus kommen die Abmessungen vollends dem Wohnkomfort zugute. Kreative Grundrisse für zwei bis sechs Personen geben auch an Regentagen genug Raum für die Bewohner. Und das größte Plus: Der PKW steht allzeit abfahrbereit auf dem Parkplatz daneben oder am Campingplatzeingang. Vom Großeinkauf bis zum Tagesausflug ist damit in einem Radius von bis zu 100 Kilometern alles möglich. Der Caravan muss während des gesamten Aufenthalts nicht bewegt (also auch nicht umgeräumt) werden. Das regelbasierte Campingleben auf dem Platz sorgt für eine sichere und ruhige Umgebung für kleine und große Gäste. So können sich die Kinder hier sorglos frei bewegen und ab 23 Uhr ist ruhiger Schlaf gesichert. Es bleibt nur das Rauschen der Wellen am Strand oder des Windes in den Blättern der Bäume.

Ja, schon schön, wendet der Neuling an dieser Stelle meist ein, aber die Anfahrt mit einem Caravan ist so kompliziert, denn mit Anhänger zu fahren ist ja so schwierig. Mitnichten! Dieses Bild vom Fahren mit Anhänger stammt noch aus den 90er Jahren. Höchste Zeit für ein Update! Ein moderner Caravan ist längst mit Assistenzsystemen ausgestattet, die ihn in der Spur halten, beim Bremsen unterstützen und Schlingern unterdrücken. Elektromechanische Stabilitätseinrichtung und Anti-Schlingerkupplung heißen die Fachbegriffe dafür. Zudem sind auch moderne Zugfahrzeuge mit Anhänger-ESP und sogar Einparkhilfen für Anhänger ausgestattet. Wer in Zubehör investiert, kann mit einem Rangiersystem die Villa auf Rädern per Fernbedienung auf Knopfdruck präzise auf der Parzelle platzieren. Und wenn der Caravan dort erst einmal steht, ist er der König auf dem Campingplatz. Strom anschließen, Abwasserschlauch in den Abfluss der Parzelle legen, Vorzelt oder Markise aufbauen und die Villa ist einsatzbereit. Natürlich kann ein Caravan auch anderswo übernachten. Die meisten benötigen dafür aber ein paar Extras. Zum Beispiel eine eigene Batterie. Die ist nicht nur für den Betrieb der Ran-

B96-Fahrerlaubnis

Wer einen größeren Caravan ziehen möchte und nach 1999 die B-Fahrerlaubnis erworben hat, für den lohnt sich die Erweiterung des B-Führerscheins um die B96-Fahrerlaubnis bis zu einem Gesamtkombinationsgewicht von PKW und Anhänger von 4,25 Tonnen. Dazu genügt eine eintägige Schulung mit einem Fahrlehrer, die aus Theorie, praktischer Übung und Fahrpraxis im fließenden Verkehr besteht. Eine Prüfung findet nicht statt. Die Kosten für eine B96-Schulung liegen bei etwa 300 Euro. Die Erweiterung gilt für alle Anhänger, nicht nur für Caravans. Mehr Infos dazu unter **caravaning.info/fuehrerschein**

Info Tipp

Gewicht einsparen

Bei jeder Kaufentscheidung sollten hinsichtlich des Fahrzeuggewichts folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- **Weniger ist mehr**
  Schon beim Kauf auf das Gewicht der Sonderausstattung achten, nicht nur auf den Preis.
- **Auf Leichtbau setzen**
  Bei jedem Zubehör vom Kochtopf über die Campingstühle bis zu Geschirr und Besteck die leichtere Lösung kaufen.
- **Wassertank nur zum Teil befüllen**
  30 Liter Frischwasser reichen vollkommen für eine Zwischenübernachtung bei der Anfahrt zum Urlaubsziel.
- **Großeinkauf am Urlaubsort**
  Proviant für die Anreise muss sein. Aber der Kühlschrank sollte erst am Urlaubsort voll befüllt werden. Einheimische Produkte steigern ja auch das Reisevergnügen.
- **Unterwegs Wäsche waschen**
  Zahlreiche Campingplätze bieten inzwischen Waschmaschinen und Trockner mit Münzbetrieb an. So reicht weniger Kleidung ganz bequem auch für eine lange Reise.

gierhilfe nötig, sondern auch für die 12-Volt-Stromversorgung des Caravans auf Stellplätzen ohne Stromanschluss. Schließlich kann das Zugfahrzeug nicht immer angekoppelt bleiben, um die PKW-Batterie für die Stromversorgung des Caravans zu nutzen. So lässt sich auch eine Übernachtung auf einem der vielen Reisemobilstellplätze in Europa einrichten, die mittlerweile oft auch Caravans erlauben.

Reisemobilstellplatz

Der Name sagt es schon. Diese Einrichtungen wurden vor rund 40 Jahren speziell für Reisemobile erdacht. Hintergrund war, dass Reisemobile damals schon mit großen Frischwasser- und Abwassertanks sowie 12-Volt-Batterien für die Wasser- und Stromversorgung ausgestattet waren. Das machte sie autark. Ziel war schon bei ihrer Entwicklung nicht der mehrwöchige Aufenthalt auf dem Campingplatz, sondern die Rundreise und Erkundung einer Region. Auf den damaligen Campingplätzen waren Reisemobile noch Exoten, auf die die Abläufe nicht vorbereitet waren. Für einen Tagesausflug oder Großeinkauf muss das Reisemobil bewegt werden. Es fährt also auch während eines Campingplatzaufenthalts öfter vom Platz und wieder zurück. Blöd, wenn dann die Schranke in der Mittagsruhe zwischen 12 und 15 Uhr geschlossen blieb oder nach 22 Uhr nicht mehr aufging. Dann musste auch das Reisemobil draußen bleiben und konnte die bezahlte Parzelle gar nicht nutzen.

Der Reisemobilstellplatz war anfangs nicht mehr als ein öffentlicher Parkplatz, auf dem das Übernachten im Reisemobil erlaubt war. Keine mehrseitige Platzordnung, keine Schranke, die die Zufahrt blockiert, keine Rezeption mit Öffnungszeiten, dafür eine „ereignisnahe“ Lage. Das meint eine Lage nahe an der touristischen Attraktion des Ortes, sei es nun ein mittelalterlicher Stadtkern, ein Freizeitpark, ein Naturreservat oder Ähnliches. Auch heute gibt es noch zahlreiche dieser einfachen Reisemobilstellplätze in Europa. Aber auch hier hat der Fortschritt nicht haltgemacht. Neuere „Wohnmobilhäfen“, wie sie sich gerne nennen, bieten den Gästen schon eine geräumige Stellfläche mit viel Grün. Hier dürfen auch die Campingstühle herausgestellt werden. Stromanschlüsse, kleine Sanitärgebäude sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen zur Entleerung und Befüllung des Wassersystems gehören zur Ausstattung. Manchmal sogar ein Imbiss oder Brötchenservice. Und auch die Schranken sind zurück. Allerdings funktionieren sie nach dem Parkhausprinzip: Einfahren kann jeder. Heraus kommt nur, wer bezahlt hat. Aber das rund um die Uhr.

Auf solch gut ausgestatteten Reisemobilstellplätzen sind die Ansprüche an die Autarkie des Reisemobils überschaubar. Die serienmäßig verbauten Systeme reichen vollkommen aus. Wer etwas mehr Unabhängigkeit von Infrastruktur möchte, greift zu einer etwas größeren Wohnraumbatterie und einem Solarpanel auf dem Dach und wählt ein Modell mit größerem Frisch- und Abwassertank.

Inzwischen haben sich aber auch Campingplätze längst auf Reisemobile eingerichtet. Und die modernen Entdecker können heute beides nutzen, Campingplatz und Reisemobilstellplatz. Oder sie suchen mehr Einsamkeit und Ursprünglichkeit und stellen sich auf einen Bauernhof oder einen Parkplatz mitten in der Natur.

Reisemobilstellplätze sind ideal für Kurzaufenthalte während der Erkundung einer Region.

Zahlreiche Anbieter und Apps machen heute Camping auf dem Bauernhof einfach.

Für einsame Stellplätze mitten in Weinbergen ist ein möglichst autarkes Fahrzeug hilfreich.

In der Natur

Es gibt Regionen in Europa, in denen das freie Übernachten auf öffentlichen Parkplätzen erlaubt ist. Wie zum Beispiel durch das skandinavische „Jedermannsrecht“ in Schweden und Norwegen. Eine Querfeldeinfahrt ins Gelände ist damit jedoch nicht gemeint. Einsame Parkplätze an Fjorden, in Wäldern und an Seen gibt es jedoch in den beiden Ländern so zahlreich, dass jeder seine Einsamkeit findet, wenn er sie sucht. Auch in Deutschland darf auf jedem öffentlichen Parkplatz im Fahrzeug übernachtet werden, sofern dies kein Verbotsschild unterbindet. Auf privatem Grund ist hier jedoch das Einverständnis des Eigentümers notwendig. Wer also z. B. am Rand eines Feldwegs im Weinberg übernachten möchte, muss den Winzer um Erlaubnis fragen. Das geht heutzutage mit immer mehr Apps ganz einfach. Landvergnügen, mycabin, VanSite und ähnliche Angebote machen einsame Plätze mitten in der Natur zugänglich, ganz legal und mit Kenntnis des Landwirts, Winzers oder Viehzüchters.

In diesen einsamen Ecken liegt aber auch nicht immer Strom und keine Abwasserleitung. Wer überwiegend auf solchen Plätzen schlafen oder gar möglichst abseits der Zivilisation durch Skandinavien unterwegs sein möchte, sollte in eine sehr hohe Autarkie seines Reisemobils zusätzlich investieren. Insbesondere Strom- und Wassersystem müssen auf solchen Plätzen lange vorhalten, um nicht alle drei Tage zurück in die Zivilisation zu müssen. Und auf den unbefestigten und zuweilen holprigen Zufahrten kann ein Allradantrieb manchmal hilfreich sein.

Die Form und Größe des Reisemobils spielt dabei nur insofern eine Rolle, als auch hier gilt: je mehr Wohnraum, desto weniger Mobilität und umgekehrt. Ein möglichst autarkes Reisemobil gibt seinen Besitzern allerdings die Freiheit, vom Campingplatz bis zum Stellplatz in der Natur alle Möglichkeiten zu nutzen.

Was ist freies Stehen und was schon Wildcamping?

Caravaning-Fans lieben vor allem die Freiheit, die ihnen ihr Caravan oder Reisemobil ermöglicht. Jeder hat eine eigene Vorstellung von Freiheit im Kopf. Viele stehen in ihrer Vorstellung allein in der Natur, am Strand, am See, am Fluss oder auf der Alm mit Gipfelblick. Zwar ist Wildcampen in Deutschland generell verboten, freies Stehen zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit aber nicht. Aber was ist was und wo verläuft die Grenze? Klarheit verschafft ein Artikel unter **caravaning.info/wildcampen**

Info Tipp

Neu **Dometic FreshJet FJX4 Serie**

Frisches Design, überlegene Kühlleistung, optimierter Luftstrom, erstaunlich leiser Betrieb – das sind die herausragenden Merkmale der neuen Reisemobil-Klimaanlagen-Generation von Dometic.

- Überlegene Leistung – die Kabine wird in Rekordzeit abgekühlt
- Hervorragende Energieeffizienz – deutlich reduzierter Stromverbrauch
- Angenehm leiser Betrieb für entspannte Ruhezeiten und einen erholsamen Schlaf

Vor Ihrer nächsten Reise besuchen Sie **dometic.com**

Leben im eigenen Rhythmus

Es klingt verlockend, das Leben im eigenen Rhythmus: Anhalten, wo es schön ist, weiterfahren, wenn es regnet, den Tagesplan erst morgens beim Frühstück machen. Ohne Stress, ohne Termine, ohne feste Essenszeiten, ohne Reisegruppen und Busabfahrtszeiten. Diesen Traum von Freiheit bietet Caravaning. Und den kann jeder ausprobieren, auch ohne gleich einen Caravan oder ein Reisemobil zu kaufen. Indem er ein Fahrzeug mietet. Zugleich kann jeder für sich testen, ob er Caravaning-kompatibel ist und ob das gemietete Modell auch in der Praxis den eigenen Vorstellungen entspricht. Das Gelernte kann später beim Kauf in die Auswahl des eigenen Caravans oder Reisemobils einfließen. Umfassende Tipps rund um die Miete von Caravan und Reisemobil finden sich auch auf dem Internet-Portal **caravaning.info/mieten**

Die Voraussetzungen für die Miete eines Caravans oder Reisemobils sind überschaubar:

- gültiger Personalausweis/Reisepass
- gültige Fahrerlaubnis (für die meisten Reisemobile genügt Klasse B)
- ein Jahr Fahrpraxis
- Mindestalter 21 Jahre (bei Premiumfahrzeugen manchmal 25 Jahre)

Fahrerlaubnis

Wer seit 1999 einen Führerschein gemacht hat, hat mindestens die Fahrerlaubnis Klasse B erworben. Die gute Nachricht: Fast alle Fahrzeuge in der Vermietung lassen sich mit dieser „normalen" Klasse-B-Fahrerlaubnis bewegen. Nur für wenige luxuriöse Vollintegrierte wird ein C1-Führerschein benötigt. Bei sehr großen Caravans kann eine B96-Erweiterung notwendig sein. Für fast alle angebotenen Miet-Caravans wird das ausreichen. Alles zum Thema Führerschein steht übrigens im Internet unter **caravaning.info/fuehrerschein**

Preise

Die Preise richten sich nach Fahrzeuggröße und Saison. Zu den Nebenkosten gehört eine einmalige Servicepauschale von etwa 150 Euro. Damit decken Vermieter die Ausstattung, Überprüfung und Vorbereitung des Fahrzeugs bei jeder Vermietung ab. Die zu hinterlegende Kaution erhält der Mieter zurück, sobald er das Fahrzeug in einwandfreiem Zustand zurückgibt.

Fahrzeugauswahl

Die Auswahl des passenden Fahrzeugs ist abhängig von der Personenzahl und der Art der Urlaubsreise.

Der Caravan ist ideal für Familien. Er dient während des Urlaubs auf dem Campingplatz als Residenz. Der Zugwagen steht derweil für Tagesausflüge bereit.

Das Reisemobil ist ideal für Paare, die eine Region erkunden wollen. Die autarke Strom- und Wasserversorgung gibt die Freiheit für Rundreisen auch außerhalb von Campingplätzen.

Die wichtigsten Fahrzeugtypen von Caravans und Reisemobilen, ihre Unterschiede und Ausstattung erklären wir in diesem Heft ab Seite 49.

Anbieter

Wer sein Freizeitfahrzeug bei einem gewerblichen Anbieter mietet, kann sich auf den ordnungsgemäßen Zustand des Fahrzeugs verlassen. Die Caravaning-Handelsbetriebe bieten ihre Fahrzeuge teils über Franchise-Partner und zum Teil auf eigene Rechnung an. Zahlreiche Caravaning-Vermieter in der Umgebung der eigenen Postleitzahl finden sich in der Suchmaschine des Infoportals **caravaning.info/map**

Typen, Preise, Führerscheine

Fahrzeugtyp	Personen	Preis pro Tag je nach Saison	Führerschein
Campingbus	2	75–150	B
Kastenwagen	2–4	75–150	B
Teilintegrierter	2–4	95–195	B
Alkoven	2–6	95–190	B
Vollintegrierter	2–4	119–200	B, C1
Paarcaravan	2	55–85	B, B96, BE
Familiencaravan	4–6	65–95	B, B96, BE

Wichtige Tipps

- **Frühzeitig buchen.** Wer nur in der Feriensaison verreisen kann, sollte sich schon im Herbst über die nächsten Sommerferien Gedanken machen.
- **Camping-Grundausstattung** ist im Mietpreis enthalten. Geschirr, Bettwäsche oder Kindersitze bieten die Vermieter gegen Aufpreis an.
- **Tageskilometer** sind meist rund 250 im Mietpreis enthalten. Da es auch Urlaubstage gibt, an denen das Mietmobil nicht bewegt wird, sollte das fast immer ausreichen.
- **Anmietungszeitraum** so wählen, dass im Mietmobil einen Tag vor Abreise und einen Tag nach Ankunft in Ruhe das Gepäck ein- und ausgeräumt werden kann.
- **Fahrzeuggröße** immer für eine Person mehr wählen. Mehr Raum macht sich an einem Regentag bezahlt. Bleibt das Wetter länger schlecht, können Caravaning-Fans der Sonne hinterherfahren.
- **Reiseetappen** nicht zu groß wählen. Da vom Bett bis zum Bad alles an Bord ist, kann jederzeit eine Pause oder Übernachtung eingelegt werden. So beginnt der Urlaub schon beim Losfahren.
- **Inspiration** für eine Caravaning-Reise mit attraktiven Reiseberichten, Fotos und Videos bietet das Infoportal **caravaning.info**

Blick in die Zukunft

Im Reisemobil zur Messe

Das Caravan Center, der Stellplatz auf dem Messeparkplatz P1, bietet mehr als 3.500 versorgte und unversorgte Stellplätze für Besucher, die mit dem eigenen Reisemobil anreisen und übernachten möchten. Kostenlose Shuttlebusse bringen die Besucher zu den Eingängen des Messegeländes. Online-Buchungen für das Caravan Center sind im Vorfeld erforderlich. Mehr Infos unter **caravan-salon.de**

Seit mehr als 60 Jahren ist der CARAVAN SALON der Nr.-1-Treff für die Caravaning-Community. Aus ganz Europa und sogar aus Übersee kommen Besucher zu der weltweit größten Messe für Caravans und Reisemobile nach Düsseldorf. Nirgendwo sonst auf der Welt sind so viele Caravaning-Weltpremieren zu sehen – und zu kaufen. Kleinteile wie Campingstühle und Grillzubehör gehen ebenso über den Ladentisch wie Verträge für brandneue Freizeitfahrzeuge. Zahlreiche Besucher bestellen auf dem CARAVAN SALON ihr nächstes Traummobil, das dann im kommenden Frühjahr ausgeliefert wird. Zugleich ist die Messe aber auch ein Schaufenster in die Zukunft des Caravanings. Viele Innovationen wurden erstmals hier als Studien und Prototypen gezeigt und waren später als Serienfahrzeuge zu erwerben. So auch die neuen kompakten Reisemobile mit Elektroantrieb. Erstmals zeigte der CARAVAN SALON 2022 Serienmodelle mit Elektroantrieb, insbesondere kompakte Campingbusse, die Messebesucher auch kaufen konnten. Mit rund 330 Kilometer Reichweite bei knapp über 3 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und einer maximalen Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h sind gemütliche Rundtouren mit diesen kompakten Campingbussen bereits möglich.

Der erste CARAVAN SALON ohne Corona-Auflagen seit zwei Jahren konnte im Jahr 2022 an alte Erfolge anknüpfen. An den zehn Messetagen informierten sich mehr als 235.000 Caravaning-Fans aus 72 Ländern in 16 Messehallen über das Angebot von 736 Ausstellern aus 34 Ländern. Auch im Jahr 2023 werden wieder 13 Hallen und das Freigelände auf über 214.000 Quadratmetern mit rund 2.100 Freizeit-Fahrzeugen prall gefüllt sein. Neben den Fahrzeughighlights finden die Besucher in den drei Bereichen Technology & Components, Outdoor & Equipment sowie Travel & Nature zusätzlich eine große Auswahl rund um Zubehör, technisches Equipment, Ausbauteile, Dachzelte, Mobilheime, Caravaning- und Campingzubehör, Outdoorbekleidung und -ausrüstung sowie Informationen über Reisedestinationen, Camping- und Reisemobilstellplätze.

Das Freigelände zwischen den Hallen wird bei schönem Wetter wieder zum entspannten Volksfest mit Spaß für die ganze Familie. Die gute Stimmung ist auch auf dem Parkplatz P1 zu spüren. Die 3.500 Stellplätze für Freizeitfahrzeuge auf dem Parkplatz P1 sind während der Messezeit durchgängig ausgebucht. Hier treffen sich Aussteller, Händler und Besucher Rad an Rad. Im Festzelt feiert die Caravaning-Community bei deftigem Essen und leichter Musik sich selbst und das Caravaning-Leben.

Beratung für Einsteiger

Erster Anlaufpunkt für Caravaning-Neulinge ist seit Jahren die StarterWelt des CARAVAN SALON. Hier werden die Antworten auf die wichtigsten Grundfragen des Caravanings gegeben – im individuellen Beratungsgespräch ebenso wie mit Experteninterviews auf der Bühne. Erfahrene Berater beantworten Fragen rund um Fahrzeugtypen, Reiseplanung und rechtliche Rahmenbedingungen. Hier werden aber auch kompliziertere Themen verständlich erläutert. So kann sogar mancher Fortgeschrittene noch etwas lernen.

DIE WICHTIGSTEN CARAVANING-MESSEN 2023/24

Düsseldorf **Internationaler CARAVAN SALON** 25.08.–03.09.2023	Leipzig **Touristik & Caravaning** 22.11.–26.11.2023	Stuttgart **CMT** 13.01.–21.01.2024	Hannover **abf** 31.01.–04.02.2024	Hamburg **Oohh Freizeitwelten Hamburg** 07.02.–11.02.2024	München **f.re.e** 14.02.–18.02.2024	Nürnberg **Freizeit, Touristik & Garten** 21.02.–25.02.2024	Essen **Reise + Camping** 28.02.–03.03.2024	Düsseldorf **Internationaler CARAVAN SALON** 30.08.–08.09.2024
August/September	November	Januar	Januar/Februar	Februar	Februar	Februar	Februar/März	August/September

Messe Tipp

Unabhängigkeitsbestrebung

Genug Strom und sauberes Wasser sind die Grundvoraussetzungen für eine hohe Unabhängigkeit beim Caravaning.

Wer vom einsamen Stellplatz in der Natur träumt, möchte nicht unbedingt auf die eigene Zivilisation verzichten. Strom und Wasser sollen schon vorhanden sein und den Aufenthalt im eigenen Freizeitfahrzeug mit gekühlten Lebensmitteln und heißen Duschen auch in der Einsamkeit verschönern.

Um die Durchhaltefähigkeit des eigenen Fahrzeugs zu verbessern und länger als nur ein paar Tage abseits von externer Stromeinspeisung und Wasserversorgung durchzuhalten, ist mittlerweile reichlich Zubehör auf dem Caravaningmarkt im Angebot. Stromerzeugung, Stromspeicherung und Wasseraufbereitung sind dabei die drei wichtigsten Themen für zusätzliche Unabhängigkeit.

Unter Strom

Das Smartphone, die Kamera-Drohne, der Bluetooth-Lautsprecher, der Fotoapparat, die Lichterkette, die Taschenlampe und vieles mehr. Ein Reisemobil braucht nicht nur für die Funktion der Bordsysteme Strom, sondern auch zum Aufladen all der nützlichen Geräte, die Reisende dabeihaben. Da ist es hilfreich, wenn das Reisemobil im Standbetrieb nicht nur Strom verbraucht, sondern auch erzeugt. Beliebtestes Feature dafür ist die Solaranlage auf dem Dach. Ein oder zwei Solarpanels können der Bordbatterie Nachschub liefern und die Zeit ohne externen Stromanschluss deutlich verlängern – wenn die Sonne scheint.

Unabhängig von der Sonne agiert hingegen eine Brennstoffzelle. Die Brennstoffzelle produziert Strom aus dem Betriebsstoff in der Tankpatrone (Methanol), ergänzt um Sauerstoff aus der Luft. Dabei entsteht neben Strom lediglich Abwärme und Wasserdampf mit etwas Kohlenstoffdioxid. Das ist außergewöhnlich umweltfreundlich und macht sie zu einem effizienten Stromversorger. Nach Angaben des Herstellers verrichtet sie ihre Arbeit so leise wie ein moderner Laptop.

Wer Strom produziert, muss ihn auch speichern können. Daher ist es sinnvoll, die Kapazität der Bordbatterie an den Stromerzeuger anzupassen und die serienmäßig vorgesehene Batterie durch eine größere zu ersetzen. Besonders beliebt sind inzwischen Lithium-Batterien. Sie haben mehr Speicherkapazität bei deutlich weniger Gewicht. Ihre Unverträglichkeit mit Minustemperaturen kompensieren sie inzwischen mit eingebauten Heizmodulen, die sie im Winter auf Betriebstemperatur halten.

Bei der Erweiterung der Stromversorgung ist zu beachten, dass alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind. Dazu gehören Stromerzeuger, Stromspeicher, Verkabelung und je nach System nötige Ladebooster und ähnliche Regler. Wird eine Komponente verändert, muss das ganze System angepasst werden, damit es sicher und zuverlässig arbeitet. Mehr Informationen zur Stromerzeugung unter **caravaning.info/stromversorgung**

Sauberes Wasser

Die Wassersysteme in modernen Freizeitfahrzeugen entsprechen alle der Trinkwasserverordnung. Dennoch kann das entnommene Wasser nur so sauber sein, wie das Wasser, das eingefüllt wird.

Folgende Szene: ein einsamer Stellplatz an einem Bach, kein Wasseranschluss weit und breit. Ist das Wasser aus dem Bach trinkbar? Nun, vielleicht besser, es erst einmal zu filtern. Wer nur wenige Liter benötigt, kann dazu einen haushaltsüblichen Wasserfilter benutzen, wie es ihn für die heimische Teezubereitung in jedem Supermarkt gibt. Wer das Wasser jedoch etwa mit der großen Gießkanne in seinen Frischwassertank füllen möchte, sollte vorher Filtersysteme nachrüsten.

Diese filtern und entkeimen das Wasser an unterschiedlichen Punkten. Befüllfilter werden direkt hinter dem Einfüllstutzen verbaut. Das eingefüllte Wasser fließt hindurch und kommt sauber im Frischwassertank an. Entnahmefilter arbeiten hingegen vor den Wasserhähnen im Fahrzeug und filtern das Wasser, bevor es aus dem Hahn fließt. Wer auf Nummer sicher gehen will, baut beides ein. Aber das beste Filtersystem ist irgendwann nutzlos, wenn das Wassersystem nicht regelmäßig gepflegt und gereinigt wird. Mehr zum Wassersystem unter **caravaning.info/wasserfilter**

Die weite Welt des Caravaning-Zubehörs

Nicht nur Strom- und Wasserversorgung zählen zu den beliebten Zubehörkategorien beim Caravaning. Darüber hinaus gibt es reichlich Ausstattung, die das Caravaning-Erlebnis noch komfortabler und angenehmer macht. Tische, Stühle, Geschirr, Kühlboxen, mobiles Internet, Satelliten-TV, Rangierhilfen, Rückfahrkameras und vieles mehr sorgen dafür, dass Caravaning-Fans immer wieder lohnende Anschaffungen zur Nachrüstung im rollenden Feriendomizil finden. Einen ersten Überblick über die weite Welt des Caravaning-Zubehörs liefert die Internetseite **caravaning.info/zubehoer**

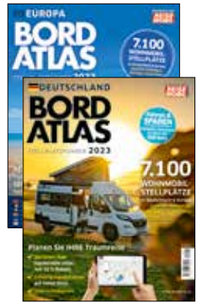
Technik Tipp

Stellplatz- und Campingführer

Zahlreiche Nachschlagewerke helfen bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten. Campingplatzführer listen und bewerten die klassischen Campingplätze und kategorisieren deren umfangreiche Infrastruktur. Stellplatzführer verzeichnen die Anschriften und die Ausstattung der Reisemobilstellplätze. Die meisten dieser Verzeichnisse gibt es inzwischen auch als App für das Smartphone.

ADAC Campingführer und App
In zwei Bänden zu je 26,90 Euro bietet der ADAC Campingführer aktuelle Daten zu mehr als 5.500 Campingplätzen in 34 Ländern. Geschulte Inspekteure prüfen die Plätze europaweit vor Ort. Die gratis beiliegende ADAC Campcard ermöglicht rund 3.000 Rabattangebote in ganz Europa. Die ADAC Camping- und Stellplatzführer-App listet über 21.000 Übernachtungsangebote auf Stellplätzen und Campingplätzen in Europa und ist für 9,99 Euro für iPhone und Android erhältlich.
adac.de/services/shop

ADAC Stellplatzführer und App
Der gedruckte ADAC Stellplatzführer beschreibt in zwei Bänden für zusammen 32 Euro über 6.100 Reisemobilstellplätze in 35 Ländern Europas, davon über 550 Bauernhöfe und Weingüter. Die Daten werden von Inspekteuren vor Ort erhoben. Die gratis beiliegende ADAC Campcard ermöglicht rund 3.000 Rabattangebote in ganz Europa. Die ADAC Camping- und Stellplatzführer-App listet in Zusammenarbeit mit PiNCAMP über 21.000 Übernachtungsangebote auf Stellplätzen und Campingplätzen in Europa und ist für 9,99 Euro für iPhone und Android erhältlich.
adac.de/produkte/buecher-magazine



BORDATLAS Stellplatzführer und App
Der BORDATLAS von Reisemobil International für 29,90 Euro enthält 7.100 Stellplätze in Deutschland und Europa sowie große Landkarten und Stellplatz-Gutscheine. Übersichtlich werden pro Stellplatz Lage, GPS-Koordinaten, Ausstattung, Kontakt und touristische Informationen dargestellt. Aktueller und gratis gibt es diese Daten auch auf www.bordatlas.de, ergänzt um Reisemobiltouren, Reisetipps und nützliche Checklisten und Ratgeber.
shop.doldemedien.de

BVCD Campingführer
Mit einer Auswahl von über 1.000 verbandsorganisierten Camping- und Reisemobilstellplätzen präsentiert sich der BVCD Campingführer 2024 und sorgt somit für Inspiration zu Campingplätzen mit Erlebnischarakter. Bestellbar für 12,50 Euro unter
bvcd.de/shop

DCC-Campingführer Europa und App
Der DCC-Campingführer 2024 des Deutschen Camping-Clubs ist für 23,90 Euro ein Nachschlagewerk für ganz Europa. Die dazugehörige Internetdatenbank guide.camping-club.de listet inzwischen über 21.000 Einträge vom Campingplatz über Stellplätze bis zum Bauernhof-Camp auf. Der DCC bietet die App „DCC Camping Guide“ an. Aufgewertet wird der DCC-Stellplatzführer 2023/2024 (Preis: 14,90 Euro) durch einen ausführlichen Eintrag zu Marokko. Zusätzlich sind in ihm europaweit Stellplätze markiert, die auch Gespannen offenstehen. Infos im Buchhandel und unter
shop.camping-club.de

ECC Campingführer und App
Der clubunabhängige ECC Campingführer Deutschland verzeichnet in einem Band für 14,90 Euro über 1.400 Campingplätze. Der Band Österreich und Schweiz ergänzt für 9,90 Euro nochmals rund 570 Plätze in den beiden Ländern. Knapp 800 Plätze finden sich für 9,90 Euro im Band Italien. Weitere ca. 202 Campingplätze im ebenso teuren Band Kroatien & Slowenien. Im Band Spanien/Portugal sind rund 570 Campingplätze für 9,90 Euro zu finden. Bestellbar im Webshop unter
europa-camping.com

promobil Stellplatz-Szene und App
Das Magazin promobil Stellplatz-Szene informiert für 6,80 Euro zweimal jährlich über Reisemobilstellplätze in Deutschland und Europa. Mit einem Mix aus Stellplatz-Infos und Reisestorys macht das Magazin Appetit auf Urlaubsregionen. Die kostenlose promobil App „Stellplatz Radar“ für iPhone und Android enthält mehr als 26.000 Stell- und Campingplätze in Europa mit Adresse, GPS-Daten, Fotos und touristischen Tipps.
shop.motorpresse.de

Magazine

AUTO BILD Caravan
Zweimal im Jahr präsentiert AUTO BILD nun auch das Neueste aus der Welt der Caravans. Produkttests, Tipps für Camper, Vorstellung neuer Modelle und die Neuheiten vom CARAVAN SALON erwarten die Leser. Einzelpreis: 3,49 Euro. Bestellung Einzelhefte unter
united-kiosk.de

AUTO BILD Reisemobil
AUTO BILD Reisemobil erklärt zehnmal im Jahr die Welt der mobilen Freizeit. Reisereportagen, interessante Menschen und ihre Reisemobile, Produkttests zu Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, News und Service gehören zum Themenspektrum. Einzelpreis: 4,99 Euro. Sonderhefte wie AUTO BILD Camper ergänzen regelmäßig den Themenmix. Sie kosten als e-Paper 3,49 Euro. Bestellung Einzelhefte und Abo unter
lesershop24.de

Camping, Cars & Caravans
Der detaillierte Profitest aktueller Caravan-Modelle steht im Mittelpunkt des monatlichen Magazins. Neuheiten, Reisetipps, Zubehör sowie ausführliche Praxistipps und Anleitungen sind eine Besonderheit der Berichterstattung. Einzelpreis: 4,90 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abos unter
camping-cars-caravans.de/abo

CAMPINGBUSSE
Campingbusse verbinden perfekt Alltag und Urlaub und sind besonders vielseitig. Für echte Fans gibt es CAMPINGBUSSE. Mit ausführlichen Tests neuer Modelle, praktischem Zubehör, außergewöhnlichen Storys und vielen tollen Reisen. Einzelpreis: 6,90 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abos unter
shop.motorpresse.de

CamperVans
Fans von Campingbussen und ausgebauten Kastenwagen finden alle zwei Monate ihre Themen in der jungen Zeitschrift, die das Reiseerlebnis in den Mittelpunkt der Berichterstattung stellt. Die Fachkompetenz des Verlags kommt in Tests von Fahrzeugen und Zubehör zum Tragen. Einzelpreis: 7,70 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abos unter
campervans.de/abo

Caravaning
Seit mehr als 55 Jahren prägen zwei Schwerpunkte das Monatsmagazin für aktive Caravaner: Tests von Caravans, Zugwagen und Zubehör sowie Reise- und Freizeit-Reportagen. Einzelpreis: 4,20 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abos unter
shop.motorpresse.de

Clever Campen
Clever Campen bietet fünfmal im Jahr Basiswissen und aktuelle Informationen rund um Camping mit Zelt, Caravan und Reisemobil. Praktische Tipps und hilfreiche Tests aus allen Fahrzeug- und Produktgattungen schlagen einen Bogen über alle Aspekte des Campings. Einzelpreis: 3,90 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abos unter
shop.motorpresse.de

MERIAN SCOUT
Das MERIAN Sonderheft stellt beliebte Caravaning-Destinationen in Europa vor und gibt Anregungen und Tipps für den Urlaub mit dem rollenden Ferienhaus. Einzelpreis 9,90 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abo unter
merian-shop.de

promobil
Seit 40 Jahren machen monatliche Fahrzeug- und Zubehörtests sowie Praxistipps Europas größtes Reisemobil-Magazin zum hilfreichen Kaufberater. Reportagen, Interviews, Reiseberichte und Neuheiten aus der Stellplatzszene gehören ebenfalls zum Informationsangebot. Einzelpreis: 4,90 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abos unter
shop.motorpresse.de

Reisemobil International
Im Profitest prüft Reisemobil International die aktuellen Modelle gründlich und kritisch. Aktuelle Themen der Branche, Zubehör, Reiseberichte sowie Camping- und Stellplatztipps ergänzen die monatliche Themenauswahl. Einzelpreis: 5,50 Euro, Bestellung Einzelhefte und Abos unter
reisemobil-international.de/abo

Die ganze **Welt des Caravanings** im Netz

Papier ist begrenzt, das Internet ist unendlich. Es gibt eine Adresse im Netz, die nahezu alle Einsteigerfragen rund um Caravaning beantwortet: **caravaning.info**. Wer fachlich oder technisch detailliertere Informationen benötigt, findet hier aber auch nützliche Weiterleitungen zu Fachmagazinen und Expertenseiten, die noch mehr in die Tiefe gehen. **caravaning.info** ist daher der ideale Zugang zur digitalen Welt des Caravanings. Attraktive Reiseberichte mit hilfreichen Länderinformationen, nützliche Fahrzeuginformationen, Checklisten und technische Tipps, praktisches Zubehör, dazu Veranstaltungshinweise, außergewöhnliche Campingplätze – das alles und noch viel mehr findet sich auf **caravaning.info**

Unter **caravaninginfo** ist das Portal auch auf Facebook und Instagram aktiv. Neben dem Austausch mit der Caravaning-Community gibt es hier auch regelmäßig schöne Bilder, Gewinnspiele und Verlosungen. Mit ein wenig Glück kann sich das Folgen oder Liken gleich doppelt lohnen.

Newsletter

Neues aus der Welt des Caravanings: Jetzt den Newsletter von **caravaning.info** abonnieren!

VILLA AUF RÄDERN

Ein Zuhause für unterwegs mit Ausstattung und Platz für Schlafen, Essen und Körperhygiene. Das sind alle Varianten der Freizeitfahrzeuge. Die persönliche Gewichtung der oben genannten drei Fähigkeiten entscheidet dann über Art, Größe und Gewicht des Fahrzeugs. Hier gilt es, das individuelle Ideal aus Wohnkomfort einerseits und Mobilität im Straßenverkehr andererseits zu finden. Es gilt die Faustregel: Kleiner ist mobiler, größer ist komfortabler. Die Freizeitfahrzeuge unterteilen sich in die zwei Kategorien Caravan und Reisemobil. Caravans werden mit dem PKW gezogen, Reisemobile haben einen Motor. Caravans sind tendenziell für längere Aufenthalte auf Campingplätzen ideal, die autarken Reisemobile sind für Rundreisen besonders geeignet. So weit, so einfach. Doch jetzt wird es vielfältig. Denn in beiden Kategorien gibt es verschiedene Fahrzeugtypen. Die wichtigsten haben wir auf den folgenden fünf Seiten erläutert. Darüber hinaus gibt es aber auch noch verschiedene exotischere Modelle, die vom typischen Schema abweichen: Pick-up-Wohnkabinen, Expeditionsmobile, Liner-Wohnmobile, Zeltwohnwagen oder Activity-Caravans. Eine vollständige Beschreibung liefert die Internetseite **caravaning.info/fahrzeuge**

Reisemobile

Kastenwagen ohne Bad (Campingbusse)

Kastenwagen mit Bad

Teilintegrierte

Alkoven

Vollintegrierte

Caravans

Kompakt- und Touringcaravans

Zwei-Personen-Caravans

Familiencaravans

Großraumcaravans

Die kleinsten Reisemobile werden im fertigen Blechkleid von Kleinbussen ausgebaut. Koch- und Kühlmöglichkeiten sowie meist ein praktisches Klappdach mit Schlafgelegenheit machen die PKW campingtauglich. **Campingbusse** sind in der Regel zu kompakt für einen Sanitärraum. Dafür passen die meisten Campingbusse noch ins Parkhaus und sie sind die ersten Modelle, die schon als E-Mobile mit nennenswerten Reichweiten erhältlich sind.

Kastenwagen ohne Bad (Campingbusse)

Ideal für
2 Personen

Vorteile
Sehr hohe Alltagstauglichkeit, geringer Kraftstoffverbrauch, zum Teil als E-Mobil erhältlich

Wohnausstattung
Kochstelle, Kühlbox, Bett, Sitzbank, drehbare Fahrerhaussitze. Gas- oder Kraftstoffheizung

Basisfahrzeug
Citroën Jumpy, Fiat Talento, Mercedes-Benz Viano/Vito, Renault Trafic, VW T7

Einsatzzweck
PKW-Ersatz mit Freizeitmehrwert, Reisemobil, Transportfahrzeug

Kosten
Ab 45.000 Euro

#Reisemobile

Kastenwagen mit Bad

Ideal für
2 Personen

Vorteile
Hohe Alltagstauglichkeit, geringer Kraftstoffverbrauch

Wohnausstattung
Küchenblock, Kühlschrank, Bett, Sitzbank, drehbare Fahrerhaussitze. Gas- oder Kraftstoffheizung. Sanitärraum mit Waschbecken, Toilette oder sogar Duschgelegenheit

Basisfahrzeug
Citroën Jumper, Fiat Ducato, Ford Transit, Mercedes-Benz Sprinter, Renault Master, Volkswagen Crafter

Einsatzzweck
Alltagstauglicher Camper Van, Reisemobil, Transportfahrzeug

Kosten
Ab 50.000 Euro

Ausgebaute **Camper Vans** in der Größe eines Kleintransporters haben schon ein Bad mit Toilette, Waschbecken oder sogar Dusche an Bord. Sie sind damit die kompaktesten „vollwertigen" Reisemobile.

Bei **Teilintegrierten** ist das Fahrerhaus des Basisfahrzeugs noch erkennbar. Dahinter befindet sich ein neuer Wohnaufbau mit Wänden in Sandwichbauweise, die auch im Winter gut isolieren. Das Fahrerhaus wird durch das Ausschneiden des Daches für volle Stehhöhe und drehbare Fahrerhaussitze teilweise in den Wohnraum integriert. Daher auch der Name „Teilintegrierter".

Teilintegrierte

Ideal für
2 bis 4 Personen, Paare oder Familien

Vorteile
Relativ niedriger Kraftstoffverbrauch, gute Fahreigenschaften, hoher Wohnkomfort, gute Wintertauglichkeit

Wohnausstattung
Komplette Küchenzeile, Kühlschrank, Bett, Sitzbank, drehbare Fahrerhaussitze. Sanitärraum mit Waschbecken, Toilette und Dusche. Vielfältige Stauräume. Gasgebläseheizung mit Warmwasserboiler. Optionales Hubbett in der Fahrzeugmitte

Basisfahrzeug
Fiat Ducato, Ford Transit, Renault Master, Mercedes-Benz Sprinter, VW Crafter

Einsatzzweck
Ganzjahrestaugliches Reisemobil

Kosten
Ab 55.000 Euro

Alkoven

Ideal für
2 bis 6 Personen, Familien, Vermietung

Vorteile
Großes Platzangebot, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, gute Wintertauglichkeit

Wohnausstattung
Komplette Küchenzeile, Kühlschrank, unterschiedliche Betten, Sitzgruppe mit zwei Sitzbänken. Sanitärraum mit Waschbecken, Toilette und Dusche. Vielfältige Stauräume. Gasgebläseheizung mit Warmwasserboiler

Basisfahrzeug
Fiat Ducato, Ford Transit, Renault Master, Mercedes-Benz Sprinter

Einsatzzweck
Ganzjahrestaugliches Reisemobil

Kosten
Ab 55.000 Euro

Ihre Stärken hat diese Fahrzeugklasse im Wohnbetrieb. Die unvergleichlich praktische Raumaufteilung des Wohnbereichs durch den Schlafplatz – den **Alkoven** – über dem Fahrerhaus schafft viel Platz im Wohnbereich. Alkoven mit ihrer praktischen Raumaufteilung sind als Miet-Reisemobile sehr beliebt.

Kennzeichen der **Vollintegrierten** ist die große Frontscheibe mit Panoramablick auf die vorbeiziehende Landschaft. Sämtliche Wände, Boden und Dach sind in Sandwichbauweise neu aufgebaut. Das Fahrerhaus ist vollständig in den Wohnraum integriert. Daher der Name dieser Reisemobilgattung. Vollintegrierte bieten mit Doppelboden, guter Isolierung und viel Wohnraum den höchsten Wohnkomfort und hohe Wintertauglichkeit.

Vollintegrierte

Ideal für
2 bis 4 Personen, anspruchsvolle Paare und Familien

Vorteile
Höchster Wohnkomfort, Panoramablick aus dem Fahrerhaus, beste Isolierung, hohe Wintertauglichkeit

Wohnausstattung
Komplette Küchenzeile, Kühlschrank, unterschiedliche Betten, L- oder Rundsitzgruppe, drehbare Fahrerhaussitze, Raumbäder mit Waschbecken, Toilette und separater Duschkabine, großzügige Stauräume, Gasgebläseheizung oder Warmwasserheizung mit Warmwasserboiler

Basisfahrzeug
Fiat Ducato, Mercedes-Benz Sprinter, Iveco Daily

Einsatzzweck
Ganzjahrestaugliches Reisemobil

Kosten
Ab 66.000 Euro

→

Kompakte Caravans lassen sich auch von kleineren Zugwagen ziehen und sind gut manövrierbar. Sie sind die idealen Begleiter für abwechslungsreiche Reisen. Einige Exemplare sind mit eigener Batterie und größerem Frischwassertank speziell als Touringcaravan konzipiert. Damit kann man auch mal außerhalb von Campingplätzen übernachten. Zahlreiche Reisemobilstellplätze haben sich daher inzwischen auch für Caravans geöffnet.

Kompakt- und Touring-Caravans

Ideal für
2 Personen, Einsteiger, Tourenfahrer

Vorteile
Leichte Manövrierbarkeit, geringes Gewicht

Wohnausstattung
Funktionale Möblierung, Toilettenraum, zum Bett umbaubare Sitzgruppe, Gasgebläseheizung

Gewicht
800–1.200 kg

Zugwagen
Schon ab Mittelklassewagen möglich

Kosten
Ab 13.000 Euro

Zwei-Personen-Caravans

Ideal für
2 Personen

Vorteile
Komfortables Raumangebot

Wohnausstattung
Große Sitzgruppe, komplette Küchenzeile, Toilettenraum, Doppelbetten oder Einzelbetten. Gasgebläseheizung mit Warmwasserboiler

Gewicht
1.200–1.800 kg

Zugwagen
Ab Mittelklassefahrzeug mit guter Motorisierung

Kosten
Ab 15.000 Euro

In der Mittelklasse bestimmen vor allem **Paarcaravans** das Angebot. Zwei-Personen-Grundrisse finden sich jedoch auch in allen anderen Caravan-Klassen. Der Paarwohnwagen ist konsequent für zwei Personen konzipiert. Meist gliedert er sich deutlich in einen Wohn- und einen Schlafbereich. Variantenreiche Möbelanordnungen und vielfältige Komfortstufen führen zu einer breiten Angebotspalette.

Ebenfalls in die Mittelklasse gehören die meisten **Familiencaravans**. Sie stellen zusätzlich zum großen Doppelbett für die Eltern noch Etagenbetten für zwei oder drei Kinder und zum Bett umbaubare Sitzgruppen bereit.

Familiencaravans

Ideal für
4 bis 6 Personen

Vorteile
Praktisches Raumangebot

Wohnausstattung
Große Sitzgruppe, komplette Küchenzeile, Toilettenraum, Doppelbett und Etagenbetten. Gasgebläseheizung mit Warmwasserboiler

Gewicht
1.400–2.000 kg

Zugwagen
Ab Mittelklassefahrzeug mit guter Motorisierung

Kosten
Ab 17.000 Euro

Großraumcaravans

Ideal für
2 bis 6 Personen, anspruchsvolle Camper

Vorteile
Üppiges Raumangebot, hoher Wohnkomfort

Wohnausstattung
Große Sitzgruppe, komplette Küchenzeile, Toilettenraum mit Dusche, Doppelbett, luxuriöse Möblierung, bei Familienversionen zusätzlich Etagenbetten, Warmwasserheizung mit Warmwasserboiler

Gewicht
1.800–2.800 kg

Zugwagen
Geländewagen oder Großraumlimousinen mit guter Motorisierung und Allradantrieb

Kosten
Ab 25.000 Euro

Charakteristisch für den **Großraumcaravan** ist die Doppelachse. Sie trägt all den Luxus, den der Großraumcaravan bietet: mehr Raum, gediegene Stoffe und edle Materialien. Mit Gesamtgewichten jenseits der 1.800 Kilogramm stellen die Großraumcaravans aber auch Ansprüche an das Zugfahrzeug. Anhänger-ESP und Rangier-Assistenten erleichtern den Umgang heute erheblich.

INTERVIEW MIT

TIMO BOLL

Seit 2022 ist Tischtennislegende Timo Boll Markenbotschafter für Caravaning. Der sympathische Top-Athlet tourt mit seinem Reisemobil zu europäischen Turnieren und genießt den mobilen Lebensstil. **caravaning.info** hat den Profi auf einigen Reisen mit der Kamera begleitet, nicht nur beim Tischtennisspielen. Auch in seiner Heimat in Höchst im Odenwald, beim Golfen mit Freunden und beim Weißwurstfrühstück mit Bayern-Stürmer Thomas Müller. Das Ergebnis sind bisher sieben Videoberichte auf **unterwegs-mit-timo.de**

Was gefällt Ihnen daran, mit einem Reisemobil unterwegs zu sein?
So ein Reisemobil macht einfach Spaß. Ich bin weniger gebunden und kann freier in den Tag hinein leben. Das ist ein cooler Lifestyle, den ich davor nicht kannte. Ich hätte nie gedacht, dass es mich so packt.

Nutzen Sie Ihr Reisemobil auch im Turniergeschehen?
Zu einigen Turnieren in Europa nehme ich das Reisemobil auch mit und stelle es dann immer direkt vor die Halle. Dann ist das mein zweites Zuhause. Dort kommt immer wieder mal ein anderer Spieler vorbei und trinkt einen Kaffee mit mir. Diese Geselligkeit jenseits des Wettkampfes ist immer sehr schön.

Wie verbringen Sie denn Ihre Zeit im Reisemobil, wenn Sie nicht gerade am Steuer sitzen und zu einem Tischtennisturnier fahren?
Ich fotografiere sehr gerne. Meine Ausrüstung dafür habe ich immer dabei, auch bei Wettkämpfen. Ich bin keiner, der sich den ganzen Tag mit seinen Gegnern beschäftigt und stundenlang Videoanalysen macht. Natürlich gehört das auch dazu, aber die Freiräume, die ich habe, die versuche ich mit ein paar Hobbys zu füllen. Dazu braucht es nicht viel. Wenn ich einen schönen Sonnenuntergang sehe, bin ich happy. Und selbst schlechtes Wetter fühlt sich beim Campen irgendwie weniger schlecht an.

Es heißt, jeder Reisemobilist hat neben den notwendigen Dingen eine besondere Sache, die er zelebriert, auf die er auf keiner Reise verzichten möchte. Haben Sie so etwas auch?
Ja, mein Kaffee-Ritual. 16 Gramm Bohnen frisch von Hand gemahlen auf 250 ml Wasser gefiltert. Ich habe in Frankfurt einmal eine Barista-Ausbildung gemacht und auch unterwegs immer den Baristas zugeschaut. So bin ich ein kleiner Kaffee-Nerd geworden. Ich bin sehr penibel bei der Zubereitung, weil ich immer das gleiche Ergebnis rausholen möchte. Ich trinke eigentlich nur zwei Tassen am Tag, aber die müssen sitzen. Ein schöner Ausblick mit einem guten Kaffee, das genieße ich.

Noch etwas, was jeder Reisemobilist im Herzen trägt, ist ein Traum-Reiseziel, das er irgendwann mit dem Reisemobil erfahren möchte. Welches ist Ihres?
Wenn ich privat unterwegs bin, mag ich auch die kurzen Auszeiten an einem See oder in den Bergen. Ich genieße diese Ruhe und die Weite. Das ist einfach Entspannung für Körper und Geist. Ein kleiner Traum von mir ist aber, mit dem Reisemobil nach China zu fahren oder dort vor Ort ein paar Etappen mit dem eigenen Reisemobil zu reisen.

FÜR ALLE, DIE IN DER WELT ZUHAUSE SIND.
26.08. – 03.09.2023
30.08. – 08.09.2024

CARAVAN SALON DÜSSELDORF

Leidenschaft, die verbindet. Der CARAVAN SALON ist Ihr Start in ein grenzenloses Lebensgefühl. Ob Caravan, Campervan oder Luxusmobil – finden Sie Ihr persönliches Traumfahrzeug und entdecken Sie passendes Zubehör, Outdoor-Equipment und herrliche Reiseziele.

25.08.2023 Preview Day

Ideeller Träger
CIVD
Caravaning Industrie Verband e.V.

Messe Düsseldorf

Die **Basis** für das **Luxus-Segment**.

DAILY. GET SMARTER.

Entdecke überragenden Fahrkomfort, Spitzenperformance und maximale Sicherheit für einen absoluten Luxusurlaub.

Top-Performance und grenzenloses Fahrvergnügen
- 3,0-Liter-Motor mit bis zu 470 Nm und 152 kW (207 PS)
- Klassenbestes 8-Gang-Wandler-Automatikgetriebe HI-MATIC

Komfortsitze der Extraklasse
- Sitz, Rücken- und Kopfteil aus Memory Foam
- Mehr Sicherheit, weniger Ermüdung
- Neues Design für noch mehr Komfort

Urlaub – sicher & stressfrei
- Fahrerassistenzsysteme wie Notbrems Assistent, Adaptiver Abstandsregeltempomat und Stauassistent
- Aktiver Spurhalteassistent durch vollelektrische Lenkung mit City Mode
- Alle Assistenzsysteme auch für vollintegrierte Wohnmobile möglich

Unbegrenzte Vielseitigkeit
- Bis zu 7,2 t zulässige Gesamtmasse
- 3,5 t Anhängelast